

Neunzehnter Jahrgang.
Druck und Verlag von Hermann Neusser
in Bonn.
Geschäftsbüro: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Verantwortlich
für den nachrichtlichen, drucklichen und unterhaltenden Teil:
P. Floss;
für den Anzeigen- und Redaktions-Teil: P. Lescrinier
beide in Bonn.

Erscheint täglich
an Wochentagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.
Postbezug Mt. 2,10 vierteljährlich ohne Mt. 2,52 mit Zustellgebühr.
Reife-Zeitungen: Tägliche Lieferung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband
Mt. 0,80 wöchentlich; Ausland Mt. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und
jeden Tag abgebrochen werden.

Verantwortl.
für die Expedition:
Nr. 66.



Verantwortl.
für die Redaktion:
Nr. 811 a. 866.

Seitenpreise der Anzeigen
Kontaktschaltende Anzeigen Familien-, Verkehrsanzeigen ufm. 12 Pfg., Stellengesuche
10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Betrieben, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern,
Auktionsatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.
Finanz-Anzeigen politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von auswärtig 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klagen oder bei Kontaktschaltungen fällt der bemittelte Rabatt fort.
Platz- und Darumvorbeifahren ohne Verbindlichkeit.

300 Teppiche

Ca.

darunter zurückgesetzte Muster, kommen bis Weihnachten in

3 Serien zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

Serie I

bestehend aus:

Velour-Teppichen
Tapestry-Teppichen
Axminster-Teppichen
Imit. Perser Teppichen
zum Teil bis zu 200x300 cm
gross

14

Mk.

Serie II

bestehend aus:

1^a Velour-Teppichen
Tapestry-Teppichen
1^a Axminster-Teppichen
zum Teil bis zu 280x315 cm
Echte
Orient. Gebet-Teppiche
sowie verschied. kleinen echten
Stücken.

23

Mk.

Serie III

bestehend aus:

1^a Velour-Teppichen
1^a Tapestry-Teppichen
1^a Axminster-Teppichen
zum Teil bis zu 250x350 cm
gross
sowie echt orient. Teppiche
u. a. Carabags, Bergamos und
Hamedans

35

Mk.



Perser Teppiche

bis Weihnachten

zu extra billigen Preisen.

Ca. 500 Sofa-Kissen u. Platten

als Weihnachtsgeschenk besonders geeignet

ganz hervorragend billig.

Geschn. Cahn

Schuh-Haus

A. M. Joseph

Remigiusstrasse 7.

Herz-Schuhe!

Die neuen Formen sind unerreicht
in bequemer Passform, die Zehen-
partie liegt vollständig frei, im
Fuss sitzt der Stiefel elegant an-
schliessend.

Preislage von
16⁵⁰ an

für Herren und Damen.

Illustrierter Katalog wird kostenfrei übersandt.
Köln, Bonn, Koblenz, Frankfurt a. M.



Als passende Fest-Geschenke

empfehle alle Sorten

... Handschuhe in Glacé, Sued, Mocha, Seide und Wolle. ...

Ferner reizende Neuheiten in

Cravatten — Rosenträgern — Herrenwäsche.

Elgot Danielsson Stockholm.

Spezial-Handschuh-Geschäft

Stockenstrasse 4

BONN

Stockenstrasse 4.



Als nützlichstes Weihnachts-Geschenk

empfehle ich die allgemein beliebten und als vorzüglich anerkannten

PFAFF-Nähmaschinen

welche mit den neuesten Verbesserungen versehen sind und in Bezug auf Vollkommenheit
unerreicht dastehen.

Reichhaltiges Lager bei Johann Bachem Coblenzstrasse 6a.

Wer profitieren will, beeile sich!

Der grosse Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung nach Markt 30

dauert nur noch kurze Zeit.

Aachener Tuchrestehaus, Sternstr. 3.

Frische Sendung

Nürnberger Lebkuchen

von J. G. Meßger und G. Gaeberlein, Hoflieferanten
Nürnberg, in Dosen und Paketen
Epfelkugeln, Mandelmoppen und Makronen,
alles zu Original-Fabrikpreisen,
Thorner Katharinen, Aachener Printen, Riegler
Bomden, feinsten Butter- und Mandelspekulativen
alles in feinsten Qualität stets frisch empfindlich billigt

Franz Josef Müller

Acherstrasse 18. — Fernsprecher 712

Plum-Pudding

nach Original engl. Rezept
von 1.75 an.

Engl. u. holl. Außern

Ostender Hummer

Caviar
frische Ananas
in großer Auswahl.
Schwarz, Kaiserstr. 15a.

Meinen seit 25 Jahren eingeführten

Deutschen Cognac

der von unübertroffener Güte ist, unterfucht und für gut befunden
anempfohlen auf inbegrenztem Gebiete als Cognac für französischen
Cognac, empfohlen in Litteraturlanden zu Mt. 3 und 2.50 1/2 Liter
Bischofen zu Mt. 1.50 und 1.80, sowie ausgemessen in jedem
kleineren Quantum in nur bester Qualität.

Franz Jos. Müller,

Fernsprecher 712. Bonn. Acherstrasse 18

Wegen Umbau grosser Räumungs-Ausverkauf

Mosel-, Rhein-, Rotz-, Süd- und Schaumweine, Kognak, Liköre, Spirituosen, Cigarren

5-15% Rabatt.

Restpartien feinerer Flaschenweine zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sürst 9a

Gottfr. Schevardo, Wein-Handlung,

Sürst 9a.

Vergessen Sie nicht

dass das

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft
Emil Tengelmann

die beste Quelle

für Ihre Weihnachtseinkäufe in Kaffee, Tee, Kakao, Chokolade, Biscuits, Christbaumkondekt, Lebkuchen und Zuckerwaren ist,

Nächster Verkaufsladen: **Bonn**

Markt 33.

Abbruch.

Die alte Kirche von Wesseling soll abgebrochen werden.

Offerten betreffs des Abbruchs sind an den Kirchen-Vorstand in Wesseling einzureichen.

Haarflechten
Haarunterlagen etc.

in großer Auswahl.
Kopfwaschen für Damen.
Anfertigung aller vor-
kommenden Haararbeiten

Ant. Küpper

Hörsingplatz 5.

Erlen-Verkauf.

Eine größere Partie Erlen (schöne Stämme), zu Nutzholz geeignet, unter der Hand zu verkaufen.

Bürgermeister
Hartstein

in Medenheim.

Wicht und

Rheumatismus

Was mir vielen Anderen sehr bald abhelfen hat, teile ich jedem gern mit. Befreiung viele Dank-
schreiben.
G. Weising, Frankfurt
a. M. Hörsingplatz 14.

Verleihen Sie meine vorzügliche
Schweizerbutter

Erlaub ohne Salz
p. Pf. nur 90 Pfg.
zum Kochen und Backen un-
übertroffen.

Nord. Wurfhalle

Dreieck 6, am Winterplatz.

Haarflechten

von 3 Mk. an.
Haar-Unterlagen Mk. 2.00 an
Einzel-Teile " 2.00 "
Prima Baden " 0.75 "
stets vorräthig und werden aus-
laufernde anfertigt.

Kopfwaschen

für Damen nur

0 80 Mk.

Adolf Schwenke

Verleihenmacher und Friseur.

Bonn, Breitenstraße 5.

Alle Sorten

Kumpen, Vapierabfälle,
Knochen, altes Eisen, Zint,
Blei Kupfer etc. werden zu
reellem Werte angekauft.

Franz Sieger

Wühlengasse 13.

Automobil

fabrikat Adler, 8 Pferdekräften,
einblend., Phaeton mit Leder-
verdeck, kompl. inst. sämtl. Zu-
behör, wegen Anschaffung eines
größeren Wagens preiswert zu
verkaufen. Offerten unter G. E.
120. an die Expedition.

Antif

reichhalt. Essig Tisch 2 Stühle,
Kaffeeuhr, Stollensbräutchen
billig zu vert., Sandstr. 16.

Beuel.

Telefonstr. 20 schöne Woh-
nungen an stille Einwohner
billig zu vermieten.

J. J. Manns

Delikatessen-Hoflieferant
Marktbrücke 7

empfiehlt als praktische Weihnachts-Geschenke:

Fleischwaren:

Lachsschinken, Beinschinken, Rollschinken, gek. Schinken, Nusschinken, Rauchfleisch, Gänsebrust, Cervelatwurst, Mettwurst, Gänseleberwurst, Trüffelleberwurst, Leberwurst, Ochsenzungen, Fleisch-Galantinen, Pasteten, Gänseleberpasteten, Toulouse Entenleberpasteten etc.

Fischwaren:

Hummer und Lachs in Dosen, Oelsardinen, Thunfisch, Makrelen, Aal und Hering in Gelée, Delic.-Heringe in verschied. Saucen, Bratheringe, Bismarckheringe, Anchovys, Sild etc.

Früchte:

Ananas, Bananen, Mandarinen, Orangen, Crape fruit, belgische Weintrauben, franz. Calville und Birnen, Feigen, Datteln, Rosinen, Mandeln, Nüsse, Maronen etc.

Liqueure:

Benedictiner, Chartreuse, Elixir de Spa, Cointreau, Cordial Medoc, Grand Marnier, Liqueure von Bols, Fockink, aus dem Lachs, von Cusenier, russische Liqueure von Graf von Medern, Lucca, Marascino, Gilka, Boonekamp, Alter Schwede, Eier-Cognac etc.

Deutscher Cognac von Mk. 1.50 an. Franz. Cognac von Mk. 3.— an. Original-Füllungen von Hennessy- und Martell-Cognac.

Konserven:

nur erstklassigste Ware aus den besten Fabriken des In- und Auslandes.

Weine

der Lese- und Erholungs-Gesellschaft.

Präsent-Delikatesskörbe
in allen Preislagen.



Für die
Festtage!
Feinste Mürbmasse
Rodon-
Mapf-Kuchen
in jeder Preislage.
(Berliner Original-Rezept.)
Vorzügliche
Weihnachts-
Stollen

von 50, 75 Pfg., 1, 2, 3 Mk.
und höher.
(Weiblicher Original-Rezept.)

Die beliebten

schw. Sandfränze und Torten

stark vanilliert, in jeder Preislage.

Gefüllte u. ungefüllte Pasteten

Weihnachts-Spezialität:

Kaufmann's Weihnachtsstamm

von 2 Mk. an und höher.

Baiser-Torten mit Christkind

von 2.50 Mk. an und höher.

Konditorei und Café

M. Kaufmann

Remigiusstraße 14. — Fernsprecher 1004.

NB. Bestellungen erbitte frühzeitig.



Rohrplattenkoffer
Handkoffer, Portemonnaies,
Reisetaschen,
Zigarren-Etuis, Necessaires
Schalloraster, Rosenträger
etc. etc.

in grösster Auswahl
Wilb. Limbach
Sattler

Sternstrasse 47.
Lieferant königlicher Höfe.

Geschenkt

erhält Jeder einen originellen

Weihnachtsmann

mit feinem Likör oder Cognac gefüllt bei
Einkauf von Mk. 3.— an bis Mittwoch den
23. cr.

Deutsche Weingesellschaft

Carl Cahn & Comp.

Friedrichstraße

Gesellschafts-Zimmer 2 große Zimmer
mit Klavier zu beziehen. an stille Leute zu vermieten.
Weiblicher Platz, Brüderg. 19. Wiergasse 3.

Selbst schief das Licht,
Es träufelt nicht!



Sogar im Winkel von 45° aufgestellt, tropft
dieses Weihnachtslicht nicht ab.

Alleinverkauf für Bonn

Kronen Drogerie

Johannes Hartmann

Poststrasse 23. Fernspr. 288.

Zweifeln Sie, so lassen Sie sich ein solches
Licht in meinem Laden vorbrennen.

Gleichzeitig empfehle mein grosses Lager in
Parfümerien, Seifen, Eau de Cologne in
Kistchen à 3, 4 und 6 Stück



Niederlage

der beliebten echten

franz. Cognacs

in allen Preislagen bei

Peter Nebel, Bonn

Pönnertalweg. Telefon 908.

Zu verm. 2 bis 3 Zimmer, 1
Zimmer.
Boppelsdorf, G. A. A. A. A. 1.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. Restaurant zur
Windmühle. Kommandantstr. 5.

Schön möbl. Zimmer
mit od. ohne Vent. zu vermieten.
Gosch. G. A. A. A. 1.

Wöbl. Zimmer
mit und ohne Pension zu ver-
mieten. Kölnstraße 33.



Zu jedem annehmbaren Preise
geben sämtliche noch in schöner Auswahl vorhandenen

Damen- und Mädchen-Hüte

ab.

Gunz & Cie.

Wenzelgasse 15.

Fernsprecher 358.

Christbaum-Lüße

mit und ohne Musik

in schöner und praktischer Ausführung empfiehlt

Ollendorff-Wilden

Friedrichsplatz 7.

Wo kauft man die besten und daher die billigsten

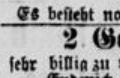
Kanarienhähne

in allen Preisen zu 8, 10, 12, 15, 20 Mk. und
höher? Zu der weltbekannten Züchterei und
Landwirtschaft

P. Frings, Bonn-Beß

Wühlengasse 7.

Inhaber vieler goldenen Medaillen und der
großen Weiblichen-Medaille.



Es besteht noch eine Auswahl von 100 Stück.

2 Geigen

sehr billig zu vert.

Endenich, Kapellenstr. 13.

Schreiner-Geselle

gesucht.

Wäckerstr. 2.

Unterhaltungs-Blatt

Toni's Christkindl.

Von E. v. Adelung.

Mittlerweile waren die Schwejtern, die den „Tram“ benutzt hatten, nach Hause gekommen, hatten sich ihrer nassen Kleider entledigt und saßen nun im behaglichen Wohnzimmer bei einem heißen Schälchen Kaffee. Es ist doch gut, daß wir eine Weihnachtsgeschenke haben, meinte Loisl, bedächtig in ihrer Tasse rührend.

„Und ich wollt' grad' sagen, es sei doch fast schab', daß wir keine Kottanne haben,“ entgegnete Vonerl, ein Stück Semmel eintauchend.

„Weihnachten halten länger,“ bemerkte Loisl.

„Aber Kottannen sind hübscher.“

Nächstes Jahr kommt ja wieder eine Kottanne an die Reihe, wenn's Gottes Wille ist, daß wir noch einen Christtag erleben,“ tröstete Loisl. „Vonerl, was haben wir's doch gut! So behaglich und warm sitzen wir da, die Weihnachtsfreude im Herzen und dazu der mäßig warme Kaffee! Ja, ja, manchmal mein' ich, der liebe Herrgott meint's beinahe zu gut mit uns.“

„Ach geh doch, Loisl!“ — die Schwester wurde etwas ärgerlich — „warum nit gar? Wir haben auch unsere Sorgen: Dein Bronchialkatarrh im Herbst und mein Rheumatismus und die Sendlinger-Affien, die auf einmal so schlecht gestanden sind, und...“

„Aber Du bist wieder g'fund, Vonerl, und ich auch, aber doch fast, und die Affien sind lang' wieder aufgegangen. Nein, nein, Vonerl, wir haben's gut; das ist g'wis und ich wollt', ich könnt' dem lieben Herrgott da droben was zu lieb tun, damit er nicht meint, wir vergessen ihn.“

„Das können wir ja, Loisl. Wir wollen uns darauf besinnen, geht? — Aber warum nur halt der Christbaum, daß so lang' ausbleibt?“

„Sie riechen nach Leni, einem freundlichen Dienstmädchen.“

„Leni, ist der Bub endlich gekommen?“

„Nein, Fräulein Bonaventura, nein, Fräulein Aloisia, sonst hätte ich's schon gesagt. 's schneit ganz unheimlich drauß.“ Er wird nicht so schnell laufen können, der Bub.“

Leni verschwand. Eine Weile war es still im Zimmer. Dann kloppte Aloisia den Deckel der Kaffeekanne. „Vonerl, für Dich reicht's grad' noch zu einem Tässel.“

„Nein, für Dich,“ entschied Vonerl rasch.

„Du brauchst ihn mehr, Kind. Hast ganz ausgetrocknet daherg'schaut, wie wir heimkamen.“

Run guckte auch Vonerl in die Kanne hinein. „'s reicht ja für zwei,“ sagte sie verwundert. „Gut für zwei Tässel.“

„Ja,“ erwiderte Loisl etwas verlegen, „das schon — aber das Christbaumüberl, weißt halt. Wenn's gar so müd und exzotisch ankommt...“

„Es soll zwei Tässel haben,“ fiel Vonerl rasch ein.

„Zwei, natürlich. Aber wo es nur bleiben mag? Es war jetzt Zeit zum Aufbauen.“

„Es ist erst 5 Uhr, Vonerl, aber es ist heute gar früh finster geworden. Wenn sich das arme Vubert nur nicht verirrt! Weißt, Vonerl, jetzt tut mir's leid, daß ich ihm noch meinen Schal und die Puppe aufgedeckt hab'; es wird schwer zu tragen haben.“

„Und ich das Bilderbuch und den Ball; es ist doch noch ein klein's Vubert, zehn oder elf Jahre.“

„Und dazu der lange Weg! Und noch eins, Vonerl; wir hätten dem armen Häscherl nicht all das Konfekt mitgeben sollen. Das ist eine große Versuchung; er ist ja noch klein.“

„Daran hab' ich gar nicht gedacht, Loisl. Du hast recht. Der arme Bub, und so hungrig, wie er aussah! Gewiß gelüftet's ihn nach den guten Sachen.“

„Und wenn er der Versuchung nicht widerstehen könnt', Vonerl, und durch uns zum Dieb würd'?“

„Loisl, Du mußt mich nit so unruhig machen. Nein, nein, — das wäre zu schlimm.“

„Aber es wird jetzt wirklich spät, Vonerl — fast halb sechs.“ — Wo nur der Bub bleiben mag? Vonerl, mir wird ganz angst bei dem Gedanken, wenn wir schuld wären an so einem Unglück, und heiliger Christabend dazu.“

Die beiden schwiegen und horchten. „Und meine schöne Puppe!“ meinte Bonaventura bedauernd.

„Ja, und unsere Weihnacht, — Vonerl, hörst Du was?“

Sie horchten wieder beide angezogen. Im Flur wurde eine Stimme laut. Leni trat ins Zimmer. „Jetzt — so was, Fräulein Loisl, so was, Fräulein Vonerl! Hat da der Bub den Baum mit allen Sachen vor die Glaskür hingelegt und selber ist er fort!“

„Fort? Der Christbaum? Wohin denn?“ Die Schwejtern waren besorgt aufgestanden.

„Ja, wenn ich das wüßt! Fort ist er, ganz fort!“

„Hagte Leni, und mit feim' Aug' hab' ich ihn nit g'fahn. Wenn nur die Sachen alle da sind, dann tut's ja schieflich nit.“

Vonerl war schon hinausgeeilt, Loisl folgte ihr bedächtig. Rechts, da stand die Weihnacht vor der Glaskür, in die Geklebung, die Puppenstühle daneben auf dem Boden und darauf die übrigen Sachen. Es war alles da. Aber der Toni war nirgends zu sehen, so sehr auch die beiden Schwejtern ihre Augen anstrengten, um in der Dunkelheit umherzuspähen. „Leucht' mal her, Leni,“ sagte Vonerl, „er ist vielleicht noch auf der Treppe.“

„Wie ist er denn ins Haus hereingekommen?“ fragte Loisl.

„Ganz leise hat vorhin was g'schell,“ erwiderte Leni.

„Ich hab' die Haustür aufg'g'n und hab' noch g'schwind nach meinem Vinscherl gukt, den ich im Badofen hab'. Bis ich rauskam, is der Bub fort und die Versicherung steht drauß. So einer!“

„Gord!“ meinte Loisl, den Zeigefinger erhebend. „Ich mein', ich höre was. Hierher, Leni!“ und sie eilte die Stufen zum Keller hinab. Von dorther kam das leise Schluchzen. Auf dem ersten Treppenaufgang lag der Anabe, gitternd und bitterlich weinend. „Ja, Vubert, ja, Kind, was is Dir denn?“ forschte Loisl besorgt, denn das Anaben ganger Körper beugte vor Schluchzen; „komm daher zu mir und sag, was Dir fehlt!“

Aber Toni rührte sich nicht, und auf alles Breden der alten Damen hatte er nur neues Schluchzen als Antwort.

„Sie erklären sich auf der eiskalten Treppen da drauß“, erklärte Leni, „und Sie, Fräulein Aloisia, kriegen mir den bösen Bronchialkatarrh wieder, und Sie, Fräulein Bonaventura, den Rheumatismus. Lassen's mich machen.“

das versteh ich besser!“ Sie schob ihre beiden Fräuleins mit sanfter Gewalt wieder zur Tür hinein, zog dann den Anaben in die Höhe und führte den Widerstrebenden in die Wohnstube hinein. „So, Fräulein Loisl, so, Fräulein Vonerl, da haben's ihn. Und jetzt bring ich all die Sachen ins Eßzimmer — so wird's recht sein.“

Da stand nun Toni vor den beiden Damen und wagte nicht aufzublicken. Von Zeit zu Zeit guckte er noch in leifem Schluchzen, und abwechselnd wischte er bald mit der einen, bald mit der anderen Hand über die nassen Augen.

„Vor allem sag' uns, wie Du heißt,“ forschte Vonerl, ihm freundlich auf die Schulter klopfend.

Der Anabe schwieg und senkte den Kopf nur noch tiefer herab.

„Du heißt Toni, gelt?“ fragte Loisl, ihm ebenso freundlich auf die andere Schulter klopfend. „So hat der Mann gesagt, bei dem wir die Weihnacht kaufen, mein' ich.“

„Gelt, Toni heißt Du?“

Endlich ein kaum merktliches Nicken mit dem Kopfe.

„So, da wären wir ja schon um einen ganzen Schritt weiter,“ meinte Vonerl zufrieden. „Und nun, sag' mir, Toni, warum...“

„Wart doch, Vonerl,“ unterbrach sie die Schwester etwas vorwurfsvoll. „Du bist immer so jugendlich überschnell.“

„Laß doch den armen Bub'n zu sich kommen!“ — Da, Toni, hast eine Tasse Kaffee — bist ja ganz blau und klapperig vor Frost — und eige Semmel dazu. Aber wart — so —“

sie stellte die Tasse sorglich auf ein Tischtuch, um die schöne Damastserviette zu schonen. Jetzt ist und trinkt, arm's Vubert, und nachher erzähl, wie alles gekommen ist.“

Der Anblick des dampfenden, herrlichen Getränkes und der Semmel, die ihn beinahe ebenso freundlich anlächelte, wie die beiden alten Damen, war unwiderstehlich. Toni zögerte noch einen Augenblick, dann biß er in die Semmel hinein und schlürfte in langen, hastigen Zügen den warmen Trank. Aber als die Tasse geleert war, fing er, das letzte Stückchen Semmel in der Hand, von neuem bitterlich zu schluchzen an.

„Brickasten.“

Stammisch D. H. hat Recht! Auch Tiere lassen sich hypnotisieren. So ist es z. B. eine altbekannte Tatsache, daß ein Hund, dessen Beine zusammengebunden sind und das man auf einen Tisch niederlegt, auch nach Lösung seiner Fesseln unbeweglich liegen bleibt, wenn man von den Augen des Tieres ab einen Kreiselballt. Das Experiment gelingt auch wohl ohne den Tisch; ganz sicher gelingt es aber, wenn man dem Tiere ein Holzgitterchen, ein Eisenblech oder dergleichen auf der Schwanzwurzel befestigt. Wahrscheinlich fixiert das Gitter dann diesen unheimlich unterworfenen und wird dadurch schließlich in einen so hochgradigen Zustand nervöser Ermüdung geraten, daß es sogar einschlafte. Auch die faszinierende Kraft des Schlangens und Krokodils scheint bei kleinen Tieren, unter Umständen sogar bei nervösen Menschen, ähnliche Erscheinungen hervor zu rufen. Bieleicht ist auch das bekannte Stillsitzen vieler Menschen bei Gefahr, sowie der taumelnde Gang vom Rest aufgeschreckter Räder und anderer Vögel weniger Folge einer List und klugen Überlegung, als vielmehr eine Narkoseerscheinung infolge des vor Angst vor dem Feinde geschwinden Selbstverlufes. Manche Forscher unterscheiden zwei derartige Erscheinungen bei den Tieren: den eigentlichen Hypnotismus und die Schreckfesslung oder Kataplegie.

Freihof. Wir können darüber keinen genauen Aufschluß geben. Bohmer gehörte zum Berufsamt Mantelberg. Es ist möglich, daß der Hof dem Bohmer-Gasthof gehört hat, da dieser im 10. Jahrhundert in der Nähe der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

Siehe Kottanne. Wenn die Kottanne infolge des Frostes fähig geworden ist, so braucht man sie nur für 14 Tage bis drei Wochen in einen warmen Raum (etwa 12–15 Grad C.) zu bringen. Sie erhalten dann ihren guten Geschmack vollkommen zurück.

Verfahren. Will man sich von der Kottanne reinigen, so ist es am besten, wenn man sie in Wasser wäscht. Die Kottanne ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde. Die Bohmer-Gasthof ist ein sehr alter Gasthof, der seit Jahrhunderten in der Bohmer-Gasthof erbaut wurde.

W. G. Eine Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben. Haben Sie die Kottanne in der Kottanne nicht haben, die die Reinigung können Sie der Kottanne nicht haben.

W. G. 12. Stellen Ihre Fragen möglichst nicht beantwortet worden sein, so bitten wir, dieselben zu wiederholen. Sehen Sie aber zuerst nochmals genau nach.

W. G. Sie müssen durch Annonce eine solche Gelegenheit anfordern, so machen Sie das.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung.

Unvollständige. Näheres erfragen Sie am besten bei der Anzeigen-Abteilung

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Kallbrennereibesitzer Wilhelm Lentz zu Bonn, welcher unterm 20. September d. J. die Erlaubnis erhalten hat, auf seinem Grundstück an der Vornheimerstraße hierseits, Nr. 41 Nr. 47/7 ufm., eine neue Kall-ofenanlage zu errichten, beabsichtigt nunmehr, diese Kall-ofenanlage an anderer Stelle auf demselben Grundstück herzustellen zu lassen.

Gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung sowie § 109 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dies mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntnis ge-bracht, daß etwaige Einwendungen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen prälu-sivischer Frist entweder schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll bei dem Stadt-Ausschuß zu Bonn, im Rat-haus Zimmer Nr. 12, anzubringen sind. Die Frist beginnt mit dem Ablauf des Tages, an welchem diese Zeitungs-nummer ausgegeben wird.

Einwendungen, welche nach Ablauf der angegebenen Frist eingebracht, bleiben unberücksichtigt. Beschreibung, Zeichnung und Lageplan der beabsichtigten Anlage können ebenfalls eingesehen werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen vor dem Unterzeichneten als Kommissar des Stadt-Ausschusses zu Bonn wird Termin auf Mittwoch den 13. Januar 1909, vormittags 11 Uhr,

im Stadtausschußsaal, Zimmer Nr. 4 des Rathhauses hier-selbst, anberaumt und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder des Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Bonn, den 18. Dezember 1908.

Der Stadtschultheiß des Stadtkreises Bonn.

J. V. Dr. L. H. L.

In das Genossenschaftsregister in Bonn unter Nr. 13 die Genossenschaft unter der Firma „Automobilgesellschaft Regi-dienberg“, eingetragen. Ge-nossenschaft mit beschränkter Haft-pflicht zu Regidienberg mit dem Sitz in Regidienberg eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung einer Fahr-legenheit zwischen Regidienberg, Dornel a. Rh. und Königswinter mittels Automobil-Caribus.

Die Kapitalsumme beträgt für jeden erwerbenden Mitgliedsanteil 100 Mark. Die höchst zulässige Zahl der in einer Hand vereinigt gehaltenen Aktien beträgt 50.

- 1) Walter Dornel, Vizepräsident in Regidienberg.
- 2) August Dornel, Mitglied in Regidienberg.
- 3) Wilhelm Dornel, Mitglied in Regidienberg.
- 4) Wilhelm Dornel, Mitglied in Regidienberg.
- 5) Josef Dornel, Mitglied in Regidienberg.
- 6) Wilhelm Dornel, Mitglied in Regidienberg.
- 7) August Dornel, Mitglied in Regidienberg.

Das Statut ist errichtet am 23. Oktober 1908.

Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekannt-machungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, ge-zeichnet von zwei Vorstands-mitgliedern in der Zeitungs-„Bekanntmachungs-Blatt“ in Köln.

Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch min-destens zwei Mitglieder. Die Zeichnung geschieht, indem zwei Mitglieder der Firma ihre Na-men unterzeichnete beifügen.

Königswinter, den 12. De- zember 1908.

Königliches Amtsgericht.

In das Handelsregister Ab- teilung A ist eingetragen worden bei Nr. 39, wofür die Firma „Gabriel Thiebes“ vermerkt ist: Der Inhaber des Geschäftes, Gabriel Thiebes, im am 7. Dezember 1908 gestorben. Das Geschäft wird unter unverän- delter Firma von den Erben des Gabriel Thiebes, nämlich:

1. Witwe Gabriel Thiebes, geb. Schäfer, Kaufmann in Oberkassel.
2. Ferdinand Thiebes, Kauf- mann in Oberkassel.
3. August Thiebes, ohne Ge- werbe in Oberkassel.

4. Heinrich Thiebes, Kauf- mann in Oberkassel.- 5. Emil Thiebes, ohne Ge- werbe in Oberkassel.
- 6. Gabriel Thiebes, ohne Ge- werbe in Oberkassel.

in ungeteilter Erbengemeinschaft fortgeführt.

Königswinter, den 16. De- zember 1908.

Königliches Amtsgericht.

In das Handelsregister Ab- teilung A ist bei Nr. 65, wo- selbst die Firma Peter Thie- bes in Oberkassel vermerkt ist, eingetragen worden: Der Mit- erbe Hermann Thiebes in Oberkassel ist am 21. Mai 1905 arbeitslos geworden. Er hat durch Vertrag vom 16. Dezem- ber 1908 die Ausübung seines Rechts auf Firmenanteile auf seine Witwe, die Kaufmann- frau Peter Thiebes, übertragen.

Das Geschäft wird unter un- veränderter Firma fortgeführt.

Königswinter, den 16. De- zember 1908.

Königliches Amtsgericht.

In das Handelsregister Ab- teilung B ist unter Nr. 26 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „Trachengasse-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Dornel am Rhein ein- getragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Ver- waltung des am 1. Februar d. J. anfallenden Erbes der Frau Thiebes, geb. Thiebes, im am 7. Dezember 1908 gestorben.

Das Stammkapital beträgt 20.000 Mark.

Hierauf haben Einlagen ge- macht:

1. Die A. G. Maatschappij „Trachengasse“ zu Dornel am Rhein 10.000 Mark.
2. Der Kaufmann Clemens Carl Dornel zu Dornel am Rhein 10.000 Mark.

Regierer ist alleiniger Geschäfts- führer. Der Geschäftsführer ist am 7. November 1908 ge- storben. Offentliche Be- kanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“.

Königswinter, den 12. De- zember 1908.

Königliches Amtsgericht.



Friedr. van Houten

Kgl. Hoflieferant

Sternstrasse

Kristall von Baccarat
und Val St. Lambert.

Tafelservices.

Waschtischgarnituren.

Versilberte Waren.

Christoffle-Bestecke.

Lampen etc.

Alleiniges Lager der
Königlichen Porzellan-Manufakturen
zu
Berlin, Meissen und Kopenhagen.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

Uhren, Gold- u. Silberwaren
mit 10% Rabatt!

Brillantringe, Broschen u. Armbänder
mit 20% Rabatt!

Louis Wantjer, Juwelier

Acherstrasse 9.



Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Weihnachts-Geschenke

in grosser Auswahl ausgesucht schöner und gediegener Gegenstände.

Nur neue moderne Waren in Zinn, Kupfer, Nickel und Alfenide.

Spezialität: Essbestecke in jeder Preislage.

Praktische Artikel für jeden Haushalt passend.

Leder- und Luxuswaren. Hochmoderne Schmuck- sachen. Elegante Ballfächer, Gürtel und Hand- täschchen. Hausapotheken, Olgarenschränke, Truhen und Holzkasten.

Geschmackvolle und willkommene Geschenke.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.
Wenzel- gasse 8. **Jakob Schneider** Telef. 860.

Die Tee-Stube

Kaiserplatz 6, 1. Etg.

Verkauf von engl.

Weihnachts-Kuchen.

Rohrmöbel, Sessel,

Triumphstühle,

Plumetständer und

Tische,

verstellb. Kinderstühle,

Kindermöbel,

Kinder-Puppen- und

Sportwagen,

Jagd- u. Leiterwagen

Korbwaren usw.

empfehlen zu den billigsten Preisen

W. Koch

Bonnstraße 26. Bonnstraße 26.

Güterhalt. Sitz- und Liegewagen

zu vert., Coblenzstraße 10.



Zigarren,

Zigaretten,

Tabake,

nur erstklassige Fabrikate.

Spezialität:

Frische Havanna-Importen

empfehlen

Johann Rieck, Hoff.

Zigarren-Import-Haus

Fernruf 100, Münsterplatz 21.

Illustrierte Preisliste zu

Diensten.

Weihnachtsgeschenke!

Neuer schwarzer Velv-Damen- Mantel unter Preis zu verfan-

den, sowie verschiedene Jacken- kleider. Bonnstraße 38, 1. Etg.

Weihnachtstippe

Piano 160 Mk., Klavier 120 Mk., Spielzeugen u. schöner Wohnge- mit Platten billig zu verkaufen, Kesselsstraße 27.

Für die Festtage

empfehlen:

Seitiger Stellen mit hochfeiner

Bildung von 1, 2, 3 Mark an,

schmackhafte Butterkuchen in all.

Preislagen. Vorzüglichsten Kavi-

schinken, Strohseifen, Kavi-

schinken, Schinken, Kavi-

schinken, Kavi-

schinken, Kavi-

schinken, Kavi-

schinken, Kavi-

schinken, Kavi-

schinken, Kavi-

schinken, Kavi-

schinken, Kavi-

schinken, Kavi-

schinken, Kavi-

schinken, Kavi-

Billigster Bezug

und reichste Auswahl in

echten

Liqueuren

und

Spirituosen

Chartreuse

gelb und grün

in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen.

Bénédictine

de L'abbaye

de Fécamp,

Elixir de Spa,

Absinths, Lucca,

Angostura-Bitter

von Dr. Siebert

Kurfürstl. Magen

Guldenwasser etc.

aus dem Lachs in Danzig

Liqueure

von Erven Lucas Bols

und Wynand Fockink,

Amsterdam

Sherry-Brandy

Curaçao, Vanille,

Anisette, Menthe,

rot und weiss etc.,

per Flasche Mk. 0.50,

1/2 Flasche Mk. 3.50.

Half en half

per Flasche Mk. 5.25,

1/2 Flasche Mk. 3.00.

Genever

per Flasche Mk. 4.00, 1/2

Flasche Mk. 2.50, sowie

alle anderen echten Liqueure

und Spirituosen empfiehlt

zu den allerbilligsten

Preisen

Frz. Jos. Müller

Acherstrasse 18, Bonn,

Fernspr. 712.

Piano-

fabrik

Kühling

Coblenzstr. 12. Fernspr. 1035

fabriziert die denkbarbesten

Klaviere der Jetztzeit.

In Weihnachten

allerhöchste Preise.

Neue und ge- brandte

Galb-

verdeckt

mit abnehmbarem Deck billig zu

verkaufen bei

R. Winand

Breitstraße 72.

Photogr. Atelier

H. Kadow

Beuel, Brühlstr. 10.

direkt an der Brücke.

Sonn- und Feiertags den

ganzen Tag geöffnet.

Eleg. Gasheiz-Öfen

Petrolheiz-Öfen

billig zu vert., Festschloß 62.

Cognac

ante Qualität, per Liter von

Mk. 1.50 an emp. e. t. auch in

jedem kleineren Quantum

Franz Josef Müller

Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Medizinischen

Pepsinwein

von ärztlichen Autoritäten

empfehlen

gegen Magenschwäche

empfehlen in Dosen v. 60 bis an

Franz Jos. Müller

Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Wermouth-

Wein

per Flasche von Mk. 1.50 an.

Franz Jos. Müller

Acherstraße 18. Fernspr. 172.

Medizinisch-

Blutwein

garantirt reiner Traubenmost.

Vorzügliches

Stärkungsmittel

bei Blutarmut, Bleichheit,

Schwäche u. Nervenleiden emp.

Franz Jos. Müller

Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Steinhaeger

anerkannt beste Qualität

per Lit.-Krug Mk. 1.50

für leere Krüge vorrätig, wenn

bei mir gekauft, 10 Pf.

Franz Josef Müller

Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Tokayer

laut Analyse Reinheit garantiert

per Flasche von 60 bis an

Weine seit 50 Jahren

richtig und

bekannt

Honig-

Kräuter-Bonbons

fidetries Mittel gegen Husten

und Leberleiden empfiehlt

Franz Josef Müller

Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Schlesische Bomben

eingetroffen. das Stück 10, 25

50 und 1.- Mk.

in bester Qualität.

Franz Jos. Müller

Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Selner

Arrak- und

Burgunder-Punsch

in 1/2 und 1/3 Flaschen

Düsseldorfer Arrak-

Punsch

die Flasche von Mk. 1.70, 1/2 Fl.

von Mk. 1.00 an.

Burgunder-Punsch

in bester Qualität empfiehlt

alles in Flaschen sowie ausgemess.

in jedem kleineren Quantum

Franz Josef Müller

Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Piano

freigekauft, sehr schöner Ton,

Häufigkeit mit Panthe, 6

eichene Stühle, große Bilder in

Eichen-Rahmen billig zu verfan-

den, Hauptplatz 5, Part.

Antike

gefälscht. Eich-Schrank, Bayern-

schrank, eingeleg. Kommode, Bel-

terpiegel, Kuchenschrank, Porzellan,

Polstermöbel, etc. etc. etc. etc.

geben, Hauptplatz 5, Part.

6 Wo? 6

kauft man die besten u. billigsten

Sofenträger?

Sofenträger-Rabrit

100

THERMOGENE-Watte

heilt
in einer
Nacht

Duften, Rheumatismus, Halsweh, steifen Hals, Vendenweh, Seitenstechen. Leichtes, bequemes Heilmittel, macht lichte Medikamente entbehrlich und hinterlässt keine Spur seiner Anwendung. In allen Apotheken und Drogerien, die Schachtel Mk. 1.20.

Täglich frisch

Aachener Kräuterprinten 60 Pfg.
Aachener Prinzessprinten 70 Pfg.
Aachener Mandelprinten 80 Pfg.
Aachen, Schokoladepinten 1.00 Mk.

ff. Aachener Kräuterbruchprinten 40 Pfg.
ff. Aachener Kräuterbruchprinten mit Mandeln 50 Pfg.
Anismoppen (Spezialität) Pfd. 60 Pfg.

Meine Printen zeichnen sich aus durch feinstes Gewürz und Aroma

J. W. Schöpwinkel
Bonn, Gasse 9.

Täglich frisch

Specialität:

Vanilleschnecken Speculatius Pfd. 1.20 Mk.
Mandelspeculatius Pfd. 1.00 Mk.
Gewürzspeculatius Pfd. 0.80 Mk.

Rußspeculatius Pfd. 0.60
Bruchspeculatius solange Vorrat Pfd. 0.40 Mk.

Meine Speculatiusorten sind von vorzüglicher Qualität, unerreicht an Güte aus den ff. Rohmaterialien hergestellt.

J. W. Schöpwinkel
Bonn, Gasse 9.

Täglich frisch

Mazipanmasse das Pfd. 1 Mk.
Mazipan-Kartoffeln 1/4 Pfd. 35 Pfg.
Mazipan-Kleinbrot 1/4 Pfd. 40 Pfg.
Mazipan-Käseknäcke 1/4 Pfd. 40 Pfg.
Mazipan-Fruchtbonfett 1/4 Pfd. 40 Pfg.
Frankfurter Brenten 1/4 Pfd. 40 Pfg.
Mazipantorten an größter Auswahl von 30 Pfg. an.

J. W. Schöpwinkel
Bonn, Gasse 9.

Pianinos billig

1 schwarz, kreuzförmig, hübsches kleines Modell Mk. 380.
1 Salon-Pianino, prachtvoll in Ton u. Ausstattungs 500 Mk.
1 Salon-Pianino in matt. Rott, erstklassige Marke 600 Mk.
1 hochf. Salon-Pianino schwarz, erstklassige Marke 700 Mk.
1 Hand-Biano schwarz, brillant in Ton u. Spielart 700 Mk.
H. E. Müller, Bebelstraße 4.

Aug. Rusbild

Ecke Friedrich- und Kasernenstrasse.

Zum Schutze gegen Nässe und Kälte empfehle:

Cocosläufer
in allen Breiten,
Cocos-

Fussmatten
in jeder Preislage,

Verdichtungen

für Türen u. Fenster.



F. W. Lambertz
Instrumentenmacher
Bonn, Wenzelgasse 57.

Lager sämtlicher Musikinstrumente, deutsche und italienische Saiten, Reparaturen in eigen. Werkstatt.

Vertikow

selbst gemacht, passendes Weihnachtsgeschenk, billig abzugeben, Tempelstraße 8.

Günstige Gelegenheit für den Weihnachtsbedarf!

Grosse Preisermässigung

auf alle

Kinder-Konfektion.

J. H. Mundorf

13 Remigiusstrasse 13.

Zu Weihnachten

bringe meine allgemein als stets gut und rein schmeckend anerkannten

Gebrannten Kaffees

in freundl. Erinnerung und empfehle solche hell gebrannt zu 90 Pfg. und 1 Mk.

Java-Sorten: (hochfein) zu Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 (1.90 arab. Mocca) und zu 2 Mk. per Pfund. Mit Zucker geröstet zu 85 Pfg., 1, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 und 1.80 Mk. per Pfd.

Ad. Clemens Kaffee-Rösterei

BONN.

Gegründet 1873.

Fernsprecher 238.

NB. Für Wiederverkäufer, welche gute, preiswerte Ware suchen, beste Bezugsquelle mit entsprechendem Rabatt.

Ansverkauf wegen Umbau.

Pelze

Regenschirme

Silzhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Jos. Scharf jr.

20 Wenzelgasse 20.



Josephine Müller

Kaiserplatz 20.

Fernruf 266.

Damen-Moden

Vornehme praktische Weihnachtsgeschenke in Blusen, Morgenröcken, Matinées, Unterröcken

Aparte Neuheiten:

Crep de chin-Echarpes, gestrickte engl. Muffler-Shawls, span. Spitzentücher, Schleier, Feder-Boas und Rüschen.

Seiden-, halbseidene und sonstige Stoffe in Coupons

für Kissen und einzelne Sessel passend

empfiehlt sehr billig

H. Strauven :: Tapeten-Fabrik ::

Remigiusstrasse 9.

Ph. Greve-Stirnberg
„Alter Schwede“
Bester MAGENLIKÖR!
Gegründet 1859.



Pdorf
21

Clemens-Angelstr.
Kaufhaus

für
Manufaktur- und
Schuhwaren
H. A. Fischer.

Reichste Auswahl
in
Geschenk-Artikeln
für
Bekleidungsweide.
Große Preis-Vorteile.

J. F. Carthaus
Hoflieferant
Lithographie
Verlobungs-

Karten Briefe
in modernster Ausführung.

Grosses Lager in
Geschäftsbüchern:
J. E. König & Ehardt
Hannover.
Alleiniger Vertreter in Bonn:
J. F. Carthaus, Hoflieferant
Bestellungen zu Neujahr
er-lte bald



Rähmaschinen von 65 Mk. an
10 Jahre Garantie.
Kleiner Verkauf Ernst Goldberg,
Bonn, Friedrichsplatz 11-13
(Bismarck). Reparaturen werden
prompt ausgeführt.

Gaslampen

Neuheiten, Gaslampen und
Lampen mit 40 Prozent unter
Preis abgegeben,
Kreuzlandstrasse 48, 1. St.

Vom Tage.

§ Fürst Eulenburgs Befinden. Die Berliner Neuesten Nachrichten wissen über den Gesundheitszustand des Fürsten Eulenburg und damit die Ausichten des Reichs. Das Eulenburg folgendes zu melden: „Zeit einiger Zeit laufen über die Ausichten des Reichs. Die wiederholten Nachrichten durch die Presse. Es wird versucht, den Gesundheitszustand des Fürsten als günstig hinzustellen. Man behauptet, der Fürst sei in guter Stimmung, erhalte Besuche, korrespondiere mit dem In- und Ausland und mache sogar kleine Spaziergänge. Alle diese Behauptungen treffen, wie uns heute berichtet wird, nicht zu. Die aus den Berichterstattern Dr. Hoffmann und Dr. Störmer bestehende Kommission, die den Fürsten vor einiger Zeit im Auftrag der Staatsanwaltschaft untersuchte, traf völlig unerwartet in Liebenberg ein. Ohne jede Verzögerung legte sie sich an das Krankenlager Eulenburgs. Im Weissen das reich herbeigeholten Hausarztes Dr. Jenerich wurde der Fürst eingehend untersucht. Die Kommission hat folgende Diagnose gestellt:

Fortgeschrittene Nierenverfälschung, die im Verein mit dem schon in der Charakteristika der Herzfehler eine feste Quelle von Beschwerden für das Leben des Fürsten bildet. Die gleichfalls im Sommer gestellte Diagnose auf Bronchitis und Trombose besteht noch immer. Das Allgemeinbefinden ist dem äußeren Anschein nach wenig befriedigend. Der Fürst ist apathisch und nimmt nicht genügend Nahrung zu sich. Um ihm persönlich zu überzeugen, wie es mit den körperlichen Kräften des Fürsten beschaffen ist, veranlaßte die Kommission den Kranken, sich zu erheben und den Versuch zu machen, vom Krankenbett bis zum Fenster zu gehen. Schon nach dem zweiten Schritt brach der Fürst bewußtlos zusammen.

Die gerichtliche Kommission hat ihr Gutachten auf Grund objektiver Symptome erstattet. Von der Staatsanwaltschaft wird im vorliegenden Falle mit größter Rigorosität vorgegangen, um jeden Irrtum auszuschließen. Nachdem nach dem Gutachten der gerichtlichen Kommission ein Zweifel an der Verhandlungsunfähigkeit Eulenburgs nicht besteht, plant die Staatsanwaltschaft, an das Reichsjustizkollegium heranzutreten, um von diesem eine Überprüfung des Gutachtens einzufordern.

§ Fernheizwerke. Wie man heute elektrischen Strom und Gas in fast allen Städten von einer Zentral-Erzeugungsstelle aus beziehen kann, so soll es nach Ansicht von vielen Heizungsingenieuren in Zukunft auch mit der für die Beheizung unserer Wohnräume dienenden Wärme werden. Sie in Gestalt von Heißgas zu beziehen, ist bei den üblichen Gaspreisen im allgemeinen zu teuer. Man hat daher schon vor vielen Jahren damit begonnen, sogenannte Fernheizwerke anzulegen, bei denen die Heizungsanlage der Wärme mit Hilfe von heißem Wasser oder Dampf befördert wird. Bekannt ist das für die Beheizung der Museen dienende Fernheizwerk Dresden. In neuerer Zeit sind dann verschiedene Anlagen zur Beheizung von dicht beieinander liegenden Gebäuden, namentlich Krankenhäusern, errichtet worden. Ueber die Vorzüge und technischen Einrichtungen solcher Werke hat Ingenieur Hottinger jüngst einen interessanten Vortrag gehalten. Er betonte besonders, daß Fernheizwerke die Wärme billiger liefern könnten, wie lokal aufgestellte Öfen, was nicht bestritten werden kann. Ob sie dagegen billiger arbeiten wie gewöhnliche Zentralheizungen, diese Frage läßt er offen. Wichtig ist, daß die Beförderung der Beheizung durch Rauch und Ruß, Kohlenstaub, Asche und Schlackenabfälle auf wenige Punkte einen großen Vorteil bietet, auch muß die Verminderung der Feuergefahr anerkannt werden, wenn sie auch gegenüber der gewöhnlichen Zentralheizung nicht sehr schwer ins Gewicht fällt. Als Mittel für die Übertragung der Wärme empfiehlt Hottinger besonders Hochdruckdampf, der unter einem Druck von 6 bis 10 Atmosphären durch einen oder noch besser zwei Kanäle zu den Verwendungsstellen geleitet wird. Zweifelloß lassen sich bei sorgfältiger Ausführung brauchbare und sparsam arbeitende Anlagen herstellen. Ob aber Fernheizwerke jemals allgemein sich einführen werden, wird man wohl bezweifeln müssen. In Großstädten bieten sie in Straßen von mehrstöckigen Mietshäusern keinen besonderen Vorteil gegenüber gewöhnlicher Zentralheizung, in Straßen mit offener Bauweise dürften aber die Kosten für die unterirdischen, gut zu isolierenden Leitungen recht hoch werden, so daß auch da, abgesehen von dem Wegfall der Bedienung, besondere Vorteile nicht zu erhoffen sind.

Von Nah und Fern.

Meinbach, 20. Dez. Eine Bürgererversammlung hatte für heute Nachmittag 5 Uhr Herr Bürgermeister Commehmann in den Bürenhofsaal berufen. In der er einleitend die Gründe darlegte, weshalb sich die Stadtverwaltung für die Verlegung einer Strafanstalt nach Rheinbach beworben hat. Der Bürgermeister ging davon aus, wie der Regierungspräsident ihm gelegentlich einer Besprechung wegen der Wahngeschichte, im Vertrauen mitgeteilt habe, „er habe etwas für Rheinbach“. Das Stiegungsbuch wurde verlesen und vielstimmig wurde die Anstalt für Rheinbach zu bekommen. „Diese Anregung habe er dem Stadtverordnetenkollegium in geheimer Sitzung mitgeteilt, worauf man sich über anzubietende Grundstücke ausgesprochen habe. Es seien vier Grundstücke vorgeschlagen worden; zwei in der Nähe des Waldes und zwei an der Bahn. Eines davon, rechts der Niederbreiter Straße gelegen, sei den Herren der Regierung angeboten und von ihnen bei der Ortsbefichtigung, die Mitte September stattgefunden habe, als geeignet für die Errichtung einer Strafanstalt befunden worden. Mithin sei durch eine Veröffentlichung im Bonner General-Anzeiger die Angelegenheit bekannt geworden und habe die Bürgererschaft sich teils für, teils gegen die Anstalt ausgesprochen.“

An der Hand umfangreichen Materials, ging der Vorsitzende dann auf die Bedeutung einer solchen Anstalt für die Gemeinde näher ein. Er verwies auf das seit einigen Jahren in Lüttringhausen befindliche Zuchthaus, welches er, versehen mit einem Passierschein des Ministers, sich bis ins einzelne angesehen habe. Vor allen Dingen dürfe man sich unter einem Zuchthaus nicht abstoßende unschöne graue Gebäude vorstellen, eine Art von Bastille — nein, die modernen Strafanstalten präsentieren sich dem Besucher als unheimlich freundliche Gebäudegruppen, als eine Art von Gartenstadt, die jedem Ort zur Zierde gereichen, um deren Willen gewiß noch viele Besucher nach Rheinbach kämen, sich die Anstalt anzusehen. Dann habe er aus den Befeignungsberichten der Lüttringhauser Anstalt erfahren, daß für 50.000 Mark Lebensmittel in der Stadt gekauft würden, außerdem kämen jährlich 70.000 Mark an Beamtengehältern zur Auszahlung, und in der Anstalt erstehen den städtischen Betrieben ein tüchtiger Großkonsum, der an Licht und Wasserabgaben viele Tausende jährlich dem Stadtkasse zuführe.

Bürgermeister Commehmann führte dann das weitere aus, wie das Zuchthaus vielleicht das Ringlein an der Woge für die Wahl Rheinbachs als Einmündung oder Kreuzungspunkt der neuen Bahn sei; wie die Anstalt das Mehr, welches die Nachbargemeinde Medenheim an Verkehr habe, weit mache. Redner ging dann näher auf die Bedenken der Gegner der Anstalt ein; er suchte an Hand von Material, welches den Anstalten von Lüttringhausen, Anstalt bei Krefeld und Siegburg entstammte, diese Bedenken zu zerstreuen. So meinte er, daß heute täglich mehr Gesinde die Landstraße von den Rheinbacher Wald passiere, wie in zehn Jahren von

Seiten des Zuchthauses tatsächlich einmal einige Tage hier bleibe. Jeder entlassene Gefangene strebe sobald wie möglich aus der Nähe der Anstalt zu kommen. Zum Schluss erwähnte Redner eine Festschrift zur Eröffnung des neuen Rathauses in Lüttringhausen. In der der Segen des Zuchthaus für die Stadt in begeisterten Worten geäußert wurde. „Solch' reicher Segen, kein Nachteil, werde auch für Rheinbach erbitten, wenn das Zuchthaus nach hier käme. Wäre jeder an seinem Platz mitwirken — so schloß Bürgermeister Commehmann — daß das Projekt zu Stande komme.“

Die Angelegenheit steht nun so, daß das Abgeordnetehaus nächstens die Mittel für den Bau zu bewilligen hat. Die Anstalt benötigt 10 Hektar Land, von denen 4 bebaut werden. Die übrigen 6 Hektar dienen der Landwirtschaft und dem Gartenbau. Die Regierungskommission hatten anfangs versucht, eine Beihilfe zu den Grundstückspreisen von der Stadt zu erlangen; als sie sahen, daß die Stadt sich hierauf nicht einließ, haben sie sich auch ohne Beihilfe beruhigt. Die 10 Hektar Land hat der Bürgermeister zu mäßigen Preisen schon fest an Gomb.

Die neue Nummer umfasst 12 Seiten.

Aus Bonn.

Vonn, 21. Dezember.

§ Zu dem großen Necke-Ansatz, den am Samstag der „Direktor“ Peter Gantner auch in unserer Stadt für einen angeblichen Tugend-Roman in Szene setzte, wird jetzt bekannt, daß der Urheber des Necke-Ansatzes in Pöppelsdorf geboren ist. Ueber die Persönlichkeit des bereits in München verhafteten „Herrn Direktors“ erhalten wir aus unserem Besetzter folgende nähere Angaben:

Es dürfte die Leser des General-Anzeigers interessieren, zu erfahren, daß die Biographie des „Direktors“ Peter Gantner 1877 in Pöppelsdorf stand, wo sein Vater ein kleines Häuschen besaß. Nachdem der hoffnungsvolle Jüngling in seiner Vaterstadt herangewachsen war, wurde er Geschäftsmann, und zwar zunächst Inszenations-Auflageur für verschiedene Firmen in Köln, Frankfurt a. M. und Berlin. Den Tatendrang erfüllte, machte er dem damaligen Reichsfängler Fürsten Hohenlohe in einer Eingabe den Vorschlag, mit Hilfe einer neuen Export-Zeitungschrift, deren Leitung G. natürlich selbst übernehmen wollte, den Export Deutschlands auf ungeahnte Höhe zu bringen. Der Reichsfängler lehnte aber ab, da für derartige Zwecke keine Mittel zur Verfügung ständen.

Wegen dieser Ablehnung — andere behaupten wegen einer Liebesgeschichte — machte G. im Frühjahr 1898 in Berlin einen Selbstmordversuch und lag wochenlang mit einer schweren Schußwunde in der Brust im Krankenhaus. Gesehen, war er für eine Kölner Firma als Inszenations-Agent tätig und kam im Frühjahr 1900 in derselben Tätigkeit nach Berlin an den „Berliner Fremdenblatt“ und die „Internationale Künstler-Zeitung“. Nach kurzer Zeit verließ er das Vertrauen des Hauptinszenations-Direktors Dr. Ruffel in dem Maße, daß dieser sich mit G. assoziierte und ihm trotz aller Warnungen nach und nach von Mai bis September 1900 bedeutende Summen zur Gebung beider Blätter zur Verfügung stellte.

Von jetzt an war G. „Herr Direktor“; er hielt sich eine elegante Equipage, besuchte 4 Wochen lang „im Interesse des Geschäfts“ die Pariser Weltausstellung und versuchte sich außerdem in Berlin im Jenseits als Varieté-Theater-Direktor. Als Sicherheit verpfändete G. dem Dr. Ruffel einige wertvolle Brauer-Aktien. Mitte September 1900 war das Geld zu Ende, ohne daß G. einen Erfolg aufzuweisen konnte. Der „Herr Direktor“ wurde nun an die Luft befreit.

Als „Direktor“ wandelte G. auf Freiersfüßen. Mitte Juli 1900 erhielt er in der Kölnischen Zeitung eine große Zeitschriften-Anzeige, wonach der Besitzer eines Weltblattes, ein Mann von schöner Erscheinung in Wirklichkeit ist G. Klein, unansehnlich und auf einem Auge blind, der mehrere Sprachen beherrscht (in Wirklichkeit spricht er nur den Bonner Dialekt und beherrscht nicht einmal richtig die deutsche, geschweige denn fremde Sprachen) usw. eine Frau sucht. Der Erfolg blieb aus. G. heiratete aber einige Zeit später ein wohlhabendes Mädchen aus Potsdam, die er als Künstlerin ausbilden ließ. Die Hoffnung, auf diese Weise goldene Wege zu verdienen, verweirte sich nicht und G. ließ sich scheiden.

Eine Darlehensbank, die er zusammen mit seinem Freunde, dem Buchhändler F., in Berlin W., Genthinerstraße 24, eröffnete, wollte auch nicht florieren, trotzdem G. zweimal Geldsummen mit etwa 70.000 Mark fand. Zwei Kiefern-Gelbstämme, die im Geschäftslokal standen, brachten auch keinen Erfolg. G.'s Versuche, den Bringen Stanislaus Radzivilow zu „sanieren“, mißglückten, da G. schließlich unangenehme Bekanntschaft mit dem Fürsten Anton R., dem Vater des Prinzen, machte.

G. verlegte nun seine Tätigkeit auf ein anderes Gebiet; er vermittelte den Verkauf von Gütern und wäre beinahe selbst Mitternachtsbesitzer geworden, wenn das Geschäft das nicht schon aufgeht und ihn auf einige Monate in eine „Erholungsanstalt“ geschickt hätte.

Kaum zurück, bezog G., nachdem er sich zum zweiten Mal gut verheiratet hatte, eine elegante Wohnung in Berlin W., Courthofstraße 4. Der Herr Direktor hatte Telefon, fuhr immer Automobil, trug einen schönen Pelz und eröffnete nun in der Poststraße eine Bank Berliner Grundbesitzer.

Das Geschäft florierte auch nicht und G. wollte nun mit Hilfe einer deutschen Landgesellschaft den Polen Geld entnehmen. Man versagte aber auf seine Dienste. Deshalb schloß sich G. jetzt auf die andere Seite, um den Deutschen Geld für die Polen zu entnehmen. Hierzu brauchte er aber wiederum Geld; er infizierte und bot einem der sich Meldenden gegen Entlohn von 10.000 Mark einen Direktorenposten mit einem jährlichen Gehalt von 1000 Mark an. Damit hatte er aber auch kein Glück.

G. fand aber wieder neue Dummheit, die es ihm ermöglichte, nunmehr Kurfürstendamm, der teuersten Gasse Berlins, eine 1. Etage für 4000 Mark zu bewohnen und jetzt seinen neuesten Streich auszuführen.

Ueber den Schwindel wird noch des weiteren aus Berlin, 10. Dez., berichtet:

Einer Anzahl politischer oder sonst bekannter Persönlichkeiten ist heute ein mit freierlicher Krone versehener Brief gegangen. Ganz offenbar handelt es sich hier um eine geradezu freche Necke für das bestreite Buch, die bezeichnend ist für die gewöhnliche Ausschaltung von Standarten, wie sie uns leider jetzt fortwährend aufgetischt werden. Nachdem der Empfänger hat denn auch der Brief heute morgen eine sehr unbehagliche Stunde bereitet, und in vielen Familien hat er geradezu Bestürzung hervorgerufen, denn es ist wahrlich nicht angenehm, wenn auch nur vorübergehend das Gefühl hervorgerufen wird, daß man in der Öffentlichkeit mit Standartaffären in Verbindung gebracht werden soll. In den Buchhandlungen zeigte sich denn auch schon am frühen Morgen ein ungewöhnlich starker Andrang, und Käufer aus allen Lebensstellungen verlangten das ominöse Buch, das zu dem unglaublich hohen Ladenpreis von 8.50 Mark gefordert wurde. Wollten doch alle, die den Schwindel nicht gleich entbeden, möglichst rasch wissen, welcher Schandakt sie beschuldigt wurden. In einzelnen Familien soll heftiger Unfrieden ausgebrochen sein, da die werthen

schönen Hälften ohne weitere Prüfung glaubten, der Scherz habe sich irgend einer ungläublichen Abscheulichkeit schuldig gemacht und ihn dementsprechend be-handelten. Wie es heißt, soll das Buchwerk sofort polizeilich mit Beschlag belegt worden sein, und zwar mit vollem Recht, denn zum allermindesten handelt es sich um den denkbar größten Unfug, vielleicht aber auch um Betrug, denn offenbar ging das ganze Manöver darauf aus, unter Vorspiegelung falscher Tatsachen Käufer für eine ganz wertlose Ware heranzulocken. Die Massenverbreitung muß ganz ungeheuer gewesen sein, denn wenn man auch immer fragt, fast jeder hat den heimtückischen Brief erhalten und nur die Wenigsten haben sofort erkannt, daß es sich um eine schamlose Hystrifikation handelte.

Die Postische Zeitung schreibt zu der Angelegenheit: „Wie es heißt, soll dieser Herr Peter Gantner vom Rhein kommen und erst vor kurzer Zeit seinen Wohnsitz in Zürich genommen haben. Vor unangehöriger Zeit tauchte auch hier in Berlin plötzlich ein Herr Peter Gantner auf, der sich an verschiedenen Zeitungsunternehmen betätigen wollte. Er behauptete, im Besitze großer Geldmittel zu sein und versicherte, daß ein Oheim in Wien ihm mit beträchtlichen Kapitalien unterstützen werde. Es gelang ihm auch, sich in den Besitz der Artilleriezeitung zu setzen und Teilhaber einer inzwischen eingegangenen Tageszeitung zu werden, ohne daß er eine nennenswerte Summe zahlte. Angeblich verhandelte er verschiedene Hypothekbriefe, die sich aber halb als ganz wertlos herausstellten haben sollen. Lange währte das Herrn Gantners Verlaßhaftigkeit nicht; jedenfalls verstarb er es aber, in dieser Zeit auf anderer Leute Kosten den Nobelen zu spielen, indem er sich zwei Wohnungen, Equipage, Diener usw. hielt. Herr Gantner verstarb dann ein wenig von der Bildfläche, tauchte aber bald wieder als eine Art Impresario und Agent für Grundstücksbesetzungen auf. Sehr laubere Geschäfte scheint er aber dabei nicht getrieben zu haben, denn eines Tages verlangte der Staatsanwalt nach seiner Bekanntschaft, und Herr Gantner mußte wegen Betrugs und — wenn wir nicht irren — auch wegen Unterschlagung mehrere Monate im Gefängnis zubringen. Anschließend sind dieser Herr Peter Gantner und der Verleger des oben gekennzeichneten Romans die gleiche Person.“

Der Berliner Lokalanzeiger erhält folgende Telegramme aus München: Gantner ist der Inhaber eines ziemlich obskuren Verlags in Nymphenburg bei München, der ein Ableger des Rührer Verlags gleichen Namens ist. Er wurde heute vormittag auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet. Gantner ist verheiratet, steht in den dreißiger Jahren und gilt als ein geschäftlich intelligenter Mann. Er war zuerst im Inszenationsfach und dann im Buchhandel tätig und gründete im Jahre 1904 die Wiener Bank für Grundstücksbewertung. Er hat unter falschem Namen im Osten der preussischen Monarchie Güter verkauft und betrieben und hat ein Zaufgeschäft mit einem Mitternachtsbesitzer gemacht, mit dem er später in einen Prozeß verwickelt wurde. Dieser Prozeß bildet den Kern des vollständig wertlosen Sensationsromans. Gantner kam vor einiger Zeit zu einer großen Münchener Verlagsfirma mit dem Vermerk, daß er einen Roman in sehr hoher Auflage gegen gute Bezahlung drucken lassen wolle, der aber möglichst einen Strafprozeß zur Folge haben werde. Er wollte deshalb das Buch in außerordentlich hoher Art an den Mann bringen und an ein und demselben Tage in sämtlichen größeren deutschen Städten etwa 400.000 Necke-Anzeigen dafür verbreiten. Gelingen es ihm noch, seinen Verkauf durchzuführen, so sei das Geschäft alt. Die Firma lehnte das Anerbieten ab. Nun gründete Gantner in Zürich eine Verlagsanstalt. Er etablierte dort eine Schreibstube, in der er im Verlauf von 14 Jahren 40.000 Briefe schreiben ließ. Diese kamen an viele Städte zum Versand. In Leipzig sollen 200.000 Exemplare des Schandromans „Tropfen Moral“ verteilt liegen. Die Buchhändlerzentrale weigerte sich jedoch, dieselben in den lokalen Buchhandel zu bringen und steht ihm ein — Hof-händler mit dem Vertrieb der Bücher betraut.

Der Verfasser des Buches ist ein gewisser Georg Kied aus Berlin, Drucker und Schuh u. Co. in München. Der erste Teil des Buches ist ein bedeutungsloser Roman ohne Sentenzen, der zweite Teil eine Darstellung der Rabelschmitt-Angelegenheit in Hahle, Mitternachtsbesitzer in Berlin.

Bei dem Roman handelt es sich, wie schon kurz bemerkt, um ein Manöver der Schandliteratur. Es ist ein Liebesroman gewöhnlicher Sorte. Wie in der ersten Hinführungsgeschichte spielen darin Albede mit den klangvollen Namen Graf Hohenstein, Graf Tiefen-grund eine große Rolle.

Die juristische Seite des Vorgehens Gantners ist nicht uninteressant. Vor allem liegt großer Unfug vor. Des großen Unfugs macht sich schuldig, wer die öffentliche Ordnung dadurch stört, daß er das Publikum ungebührlich belästigt. Eine solche Belästigung ist hier erfolgt. Allerdings wird festgestellt werden müssen, ob wirklich das Publikum, nicht bloß einzelne Personen belästigt worden sind. Eine Belästigung des Publikums ist vorliegend aber anzunehmen, da ein sehr weiter Personenkreis eine Zufuhr bekommen hat. Auch kann — nach der Rechtssprechung des Reichsgerichts — eine Störung der Rechte und Interessen des Publikums in Handlungen liegen, durch die zunächst und unmittelbar nur einzelne angegriffen werden, insofern dadurch zugleich eine Beeinträchtigung der nicht unmittelbar angegriffenen Personen in dem Gefühl eigener Sicherheit bewirkt wird.“ Geht, wie angenommen wird, die Verlesung der Karten vom Autor oder Verleger des Romans aus, die hierdurch die aufgeschreckten Adressaten zum Kauf des Buches drängen wollen, so kann sich die Tat weiter auch als Betrug oder Betrugsversuch darstellen. Betrug ist Vermögensschädigung in Verleumdungsbildung, herbeigeführt durch arglistige Täuschung. Eine arglistige Täuschung enthält die Zufuhr, insofern sie durch Vorspiegelungen in dem Empfänger den Irrtum erregt, der Roman bringe sensationelle Enthüllungen über ihn. Verleumdungsbildung ist vorhanden, denn Autor oder Verleger wollen durch den Verkauf des Buches einen Vermögensvorteil erwerben. Eine Vermögensschädigung aber ist gegeben, wenn sich der Geschäftskunde das Buch anschafft, denn dieser denkt einen sensationellen passenden Roman zu erhalten und erwirbt ein fables Buchwerk, überdies für einen Preis (8.50 Mark), der den wahren Wert des kümmerlichen, erbärmlich ausgestatteten Werkes um ein Vielfaches übersteigt.

§ Der Sigaren-Abchnitt-Sammel-Verein Bonn hielt gestern abend in der bis zum letzten Platz gefüllten Vereins-Salle seine 32. Weihnachts-Gesellschaft. Der Vorsitzende, Herr Kommissar Placé, begrüßte die städtische Festversammlung mit herzlichen Worten und dankte sodann den zahlreich erschienenen Gästen für ihr Erscheinen; ferner dankte er allen Denjenigen, die sich um das Zustandekommen des Festes verdient gemacht haben. Trotz großer Schwierigkeiten sei es dem Verein auch diesmal gelungen, 75 Kinder, und zwar 38 Knaben und 37 Mädchen, vollständig neu einzukleiden. Wie bekannt, habe der Verein seine Ersparsnisse — rund 1000 Mark — bei der Bonner Bank hinterlegt gehabt. Durch den Konkurs der Bank sei der Verein in arge Verlegenheit geraten. Da hätten

sich zwei Aufsichtsratsmitglieder der Bonner Bank bereit erklärt, die ganze Summe dem Verein aus eigenen Mitteln zur Verfügung zu stellen. Diesem beiden Herren stattete Herr Kommissar Placé ganz besonders den Dank des Vereins ab. Redner schloß mit der Hoffnung, daß es dem Sigaren-Abchnitt-Sammel-Verein noch viele Jahre vergönnt sein möge, seine Kräfte in den Dienst der Wohlthätigkeit zu stellen.

Der Kommissar-Gesangs-Verein brachte sodann unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Herrn J. L. Nann, mehrere der Feier angepöchte Chöre mit großem Verständnis zu Gehör. Vielen Beifall errangen die Sänger mit der Wiedergabe des von Herrn Willy Laute nachschläger vertonten „Halleluja“ mit Klavier- und Orgelbegleitung, wobei Herr Windt sehr ansprechend die Violonpartie zu Gehör brachte. Einen Glanzpunkt des Abends bildeten die von Hrn. Scherwin Josefina Wrede gestellten lebenden Bilder: „Geburt Christi“, „Als Jesus aus der Schule kam“ und die „Geburtsfeier Jesu“, bei denen von kleinen Schülern der verbindende Text gesprochen wurde. Frau Antonie Steger vom hiesigen Stadttheater markierte mit mehreren stimmungsvollen Deklamationen auf, von denen wohl „Die kleine Verheerung“ die größte Wirkung ausübte. Im den instrumentalen Teil des Abends machten sich die Herren Ernst Wills, Köhler (Orgel) und Herr Kapellmeister Kasper (Klavier) verdient. Mit dem gemeinsamen städtischen Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht“ fand die eindrucksvolle Feier ihren Abschluß, worauf die Bescherung der Kinder unter dem im Lichterglance strahlenden Tannenbaum vor sich ging.

§ Konkurs Bonner Bank. Auf die heute nachmittag um 5 Uhr in der Germaniahalle stattfindende Versammlung, in der geeignete Personen für den am 28. zu wählenden Gläubiger-Ausschuß vorgeschlagen werden sollen, sei nochmals hingewiesen.

§ Militärisches. Unteroffizier Baron Staal von Holsheim im Infanterie-Regiment König Wilhelm I. (1. Rhein.) Nr. 7 ist zum Fähnrich ernannt und Leutnant v. Werniggen in demselben Regiment auf sein Geschw. zu den Reserveoffizieren des Regiments übergeführt worden. Fähnrich Scherer im 6. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 160 wurde zur Reserve beurlaubt. — Der Unterarzt der Reserve Dr. Prym in Bonn wurde zum Assistenzarzt der Reserve befördert.

§ Einziehung der Reichsstaatsbanknoten zu 50 und 20 Mark. Um die Einziehung der Reichsstaatsbanknoten zu 50 Mark und 20 Mark und den Umlauf der alten Reichsstaatsbanknoten zu 5 Mark zu beschleunigen, sind die Kaiserlichen Justizverwaltung angewiesen worden, die bei ihnen eingehenden Reichsstaatsbanknoten der bezeichneten Art nicht wieder auszugeben, sondern an die Reichsbankstelle abzuliefern. Die nicht an Reichsbankstellen befindlichen Geldscheine und Geldausgaben haben diese Scheine an die Justizhauptkassette einzusenden.

§ Spinnatverband. Durch das warme Wetter hat sich der Spinnat zu mächtigen Pflanzen entwickelt. In Gersfeld und Heidenbach ist man fleißig bei der Arbeit, um die größten Pflanzen zu schneiden. Ganze Wagen voll Spinnat werden von den Spinnern aufgesammelt und mit 8 und 6 Pfg. das Pfund bezahlt.

§ In der hiesigen Juristischen Gesellschaft sprach in der letzten Versammlung Herr Privatdozent Dr. W. H. G. zinski über „Der deutsche Bauernstand und seine Erhaltung“. Der Vortragende ging davon aus, daß man den Bauern aus seiner Geschichte befreien müsse. In ihm und seinen Eigenschaften verkörpere sich eine tausendjährige Tradition, deren Ergebnisse sich zum Teil mit den Tendenzen der Gegenwart aus der Schärfe kreuzten. Der Bauer habe vor allem das Bewußtsein seines Standes; er wolle bleiben, was es sei, nicht eigentlich Geld verdienen, nichts anderes werden, während die wirtschaftliche Entwicklung unserer Zeit auf Veränderung und Gelderwerb gehe. Aus dem Gegensatz dieser Tradition und der kapitalistischen Welt, der in der Gegenwart dominiere, ergeben sich eine Reihe von Differenzen, die darin gipfeln, daß es dem Bauern schwer werde, sich in die Rechnung der Weltwirtschaft einzufügen. Dazu kommen dann noch der Gegensatz der traditionellen, auf Erfahrung basierten Wirtschaftsweise des Bauern zu der rationalen Technik der Gegenwart, wie sie die Großlandwirtschaft, soweit es die von der Natur bedingte Eigenart des landwirtschaftlichen Berufes überhaupt gestattet, bereits anwendet, sowie endlich die Schwierigkeiten, die sich aus der überhöhten Konkurrenz ergeben. Der Referent versuchte dann die Wege anzudeuten, die zu Veränden der Lösung dieser Konflikte zu beschreiten seien; er betonte besonders die Wichtigkeit der Erhaltung der ländlichen Eigenart bei möglichst Anpassung an die Kultur der Gegenwart.

Der Vortrag erregte das größte Interesse der Zuhörer, die dem Redner für seine feisenden und klaren Ausführungen durch reichen Beifall ihren Dank bezeugten.

§ Die Aktien-Gesellschaft Bonner Bürger-Verein hielt am Samstag abend eine außerordentliche Versammlung der Aktionäre ab, in welcher der Direktor der Gesellschaft Bericht über das Verhältnis des Bonner Bürgervereins zu der in Konkurs geratenen Bonner Bank für Handel und Gewerbe erstattete. Die Forderung des Vereins beträgt rund 90.000 Mark. Anschließend hieran konnte mitgeteilt werden, daß, trotzdem diese Summe vorläufig festliegt, dem Verein Mittel zur Verfügung stehen, um den Bau seines neuen Geschäftshauses ungehindert fortzusetzen und fertigzustellen.

In den Aufsichtsrat wurden anstelle der ausgeschiedenen Herren Jakob Dahm jun. und Mathias Wallenfang neu gewählt die Herren Kaufmann Josef Saad, Sanitätsrat Dr. O. L. H. und Roter Justizrat Schorn. Der Aufsichtsrat besteht nunmehr wieder aus fünf Mitgliedern, nämlich den vorgenannten und den seitherigen, Herren Kaufmann Carl Lauffs und Herrn Rechtsanwalt Dr. Georg Schumacher II.

§ Ueber den Mörder Maag und den von ihm im Eisenbahnzug zwischen Koblenz und Trier verübten Mord an dem Kaufmann Regel wird des weiteren aus Trier, 19. Dezember, berichtet:

Maag hat über die näheren Umstände und die Beweggründe des Mordes folgende Angaben gemacht: Er stehe seit sechs bis sieben Jahren in homöopathischem Verkehr mit mehreren hochgestellten Persönlichkeiten aus Stadt und Umgebung und habe von diesen namhafte Summen erhalten. Vor ungefähr anderthalb bis zwei Jahren habe Regel bei einer Gelegenheit eine erhebliche Summe Geldes bei ihm geliehen und gefragt, woher das viele Geld komme. Unvorsichtigerweise habe er Regel mitgeteilt, aus welcher Quelle das Geld komme. Seit dieser Zeit sei Regel wiederholt mit Geldforderungen an ihn herangetreten, indem er ihm mit Anzeigen drohte. Im Laufe der Zeit habe Regel 6000 Mark erhalten. Trotzdem habe er neuerdings wieder 6000 Mark von ihm verlangt. Diese Summe habe er jedoch nicht aufbringen können, obwohl er sich alle Mühe gegeben habe. Auch die Reise nach Bonn, die er zu diesem Zwecke unternommen habe, sei resultatlos geblieben. Auf der Rückfahrt habe ihm Regel nochmals mit Anzeige gedroht. Er sei infolge dessen außergerichtet worden und habe den Entschluß gefaßt, sich selbst zu erlösen. Zu diesem Zweck sei er mit einem scharf geladenen Revolver, den er auf Reisen stets bei sich führte, in den Mord gegangen. Dort sei ihm aber der Gedanke gekommen, erst Regel zu erschließen und dann sich selbst. Er sei in das Räder zurückgekehrt, um Regel zu erschließen. Als er eintrat, habe Regel auf dem Polster gelegen, das Gesicht der Wand zugekehrt. Er sei nun auf Regel zugegangen und habe mit den Worten:

einer Entfernung von 15 Zentimetern ihm eine Kugel in den Kopf geschossen. Regal habe noch einige Bewegungen gemacht, sich dann aber nicht mehr gerührt. Manah soll dann auf den Abort zurückgegangen sein, um sich selbst zu erschießen. Er sei aber von diesem Entschlusse abgekommen und in das Kuppel zurückgekehrt. Der Revolver habe er neben die Leiche auf das Pflaster gelegt und beim Gehen den Zug durch das Nebentürchen erster Klasse verlassen.

• Eine Weihnachtsfeier fand am Samstagabend im Offizierskasino des Infanterie-Regiments statt. Außer den Offizieren des Regiments mit ihren Damen waren zugegen Prinz Adolf und Frau Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe. Ein Essen leitete die Feier ein, bei welchem der Regimentskommandeur Oberst v. Arnim ein Wort an die Damen ausbrachte. Hiernach verlas Leutnant Freiherr v. Diergardt einen humoristisch verfaßten Regimentsbefehl, welcher allgemeine Heiterkeit hervorrief. Nach ausgehobener Tafel erstahlte in einem Nebenzimmer ein großer Tannenbaum; das Trompetorchester spielte das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Hierauf gelangten die Geschenke, welche unter dem Baume ausgelegt waren, zur Verteilung. Alsdann folgte ein kurzer Ball, womit die Weihnachtsfeier gegen 12 Uhr ihren Abschluß fand.

• Prinz Oskar von Preußen hat am Freitag seine Weihnachtsferien nach Berlin angetreten. Zur Fortsetzung seiner Studien wird der Prinz nach dem Geburtslande des Kaisers wieder hier eintreffen.

(.) Der Brigadeführer General Riman hält heute eine Reibefestigung der Rekruten im hiesigen Infanterie-Regiment ab.

(.) Dem Eisenbahn-Oberbahnstationenrat Math. Hub in Köln, Betriebsbahnhof, früher vieljähriger Bahnhofsvorstand von Niederbollerndorf und Obercaffel, ist von Seiner Majestät der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden.

• Ein fliegender Händler, der in vergangener Woche auf der Remigiusstraße mit großer Zungenfertigkeit einen „Feuerstein und stübchenförmigen Kieselstein“ anpreis, wurde am Samstag mit seinem ganzen Lager zur Wache zitiert. Im Drange der Geschäfte hatte er übersehen, sich die erforderliche Verkaufsbescheinigung zu verschaffen.

(.) Heden-Wettspiele. Dem Bonner Heden-Klub war am gestrigen Sonntag in Düsseldorf ein glänzender Doppelerfolg beschieden. Am Vormittage schlug die Herrenmannschaft des Klubs diejenige des Düsseldorfer Heden-Klubs mit 4:0 und ist damit dem in der Rheinischen Verband-Meisterschaft führenden Kölner Heden-Klub erheblich näher gerückt. Am Nachmittage feierte die Damen- und Herrenmannschaft des Bonner Heden-Klubs gleichfalls einen Sieg, indem sie mit 3:1 gegen die gemischte Mannschaft des Düsseldorfer Klubs gewann. An die Wettspiele, die auf dem Stadionsplatz dem Düsseldorfer Heden-Klub überlassenen neuen Spielplatz am Kaiser Wilhelm-Park stattfanden, schloß sich ein geselliges Zusammenkommen im Parkhotel an; an diesem nahm u. a. Oberbürgermeister Marg teil, der auch den Wettspielen beigewohnt hatte.

• Gläubiger der Bonner Bank, im ganzen etwa 180 Personen, hatten sich am Sonntag nachmittag im Saale von J. Vanden in Poppelsdorf eingefunden zu einer Besprechung und Entgegennahme von Vorschlägen geeigneter Personen für den 28. ds. Mts. zu wählenden Gläubigerausschuss.

Herr Stadterordneter Mathias Schmitz eröffnete die Versammlung, indem er den geschäftlichen Hergang des Zusammenbruchs der Bonner Bank zusammenfaßte und den Zweck der Versammlung darlegte. Es handelte sich um die Frage, ob die bisherigen beiden Konkursverwalter, die Herren Justizrat Wottschall und Schmitz, beibehalten seien und aus wie vielen Personen der Gläubiger-Ausschuss zusammengefaßt werden solle. Es sei allgemein der Wunsch laut geworden, die beiden Herren Konkursverwalter beizubehalten. In einer Vorgesprächung, die am Freitag im Goldenen Stern stattgefunden habe, sei aber auch die Idee aufgetaucht, nur einen Rechtsanwalt in seinem Amt als Konkursverwalter zu belassen und daneben einen tüchtigen Kaufmann zu nehmen. Andererseits sei zu berücksichtigen, daß die Wahl der Bestätigung des Gerichts bedürfe, die wohl schwer zu erlangen sein dürfte.

Nachdem aus der Versammlung festgestellt worden war, daß es sehr wünschenswert sei, die beiden bisherigen Konkursverwalter beizubehalten, sprachen die Anwesenden sich einstimmig für ihre Beibehaltung aus.

Als Mitglied des Gläubigerausschusses soll vor allem ein in Godesberg ansässiger Herr gewählt werden, und wurde hierfür unter allgemeiner Zustimmung Herr Bürgermeister Engler gewählt, der auch schon die Genehmigung seiner vorgesehnen Behörde zur Annahme der Wahl erhalten hat. Ferner wurden vorgeschlagen die Herren Stadterordneter M. Schmitz, Justizrat Wottschall, Rechtsanwalt Dr. Schumacher II., Kaufmann Felix Klee, Wilh. Lenten und Hermann Reises. Da bezüglich des letzteren Herrn Bedenken laut wurden, ob er als Angestellter der Duisburger Metallfabrik Zeit habe, um das Amt genügend zu versehen, wurde nach Herr Kaufmann Toni Dauten als Ersatzmann vorgeschlagen. Aus der Mitte der Versammlung wurde zwar bemängelt, daß die vorgeschlagenen sämtlich dem Bonner Bürgerverein angehörten, die Versammlung wählte jedoch einstimmig die vorgeschlagenen Herren.

Herr Stadterordneter Schmitz wurde beauftragt, die Gewählten der heute nachmittag in der Germaniahalle stattfindenden Gläubigerversammlung als Kandidaten vorzuschlagen.

Es wurde noch mißbilligend darauf aufmerksam gemacht, daß es notwendig sei, die Forderungen an die Bonner Bank vor dem 28. Dezember anzumelden, wenn man in der dann in der Weidenhaller stattfindenden Gläubiger-Versammlung an der endgültigen Wahl des Gläubiger-Ausschusses teilnehmen wolle.

Lezte Nacht.

Kaiser Wilhelm Temperenzler.

• London, 19. Dez. Die amerikanische Temperenzlerin Frau Carrie Nation hielt gestern in Glasgow eine öffentliche Rede über die Temperenzlerbewegung, in der sie ihren Zuhörern mitteilte, der Deutsche Kaiser sei ein „König der Götter“. Frau Nation spendete dem Kaiser volles Lob für sein Verhalten gegenüber alkoholischen Getränken und forderte den König Edward und den neugewählten amerikanischen Präsidenten Taft auf, dem eben verstorbenen Deutschen Kaiser zu folgen. Der Kaiser möge doch weiter gehen und den Biergenuss überhaupt verbieten. Das deutsche Bier sei der Fluch Amerikas.

Ein Komplot gegen König Manuel.

• London, 20. Dez. Vor einigen Tagen wurde bemerkt, daß der König von Portugal, von einer Reise zurückkehrend, in rasender Fahrt durch die Straßen von Lissabon jagte. Die rummelnde Central News berichtet, war an diesem Tage ein Komplot gegen den König entdeckt worden. Ein früherer Polizeioffizier war ausgewählt worden, den König zu töten. Er hatte sich in einen Hinterhalt gelegt, und nur der Schnelligkeit der Pferde hatte es

dem König zu verdanken, daß der Anschlag nicht zur Ausführung kam. Der frühere Polizeioffizier gehörte einer geheimen Gesellschaft an und hatte vor einiger Zeit versucht, sich zu vergiften, weil er ansonsten den ihm gewordenen Auftrag, den König zu ermorden, nicht ausführen wollte.

• Berlin, 21. Dez. Präsident Casco ist gestern mit Gemahlin und Tochter in die Klinik des Professors Israel übergeführt.

• Berlin, 20. Dez. Der Staatsanzeiger veröffentlicht die Verleihung der großen goldenen Medaille für Wissenschaft an Professor Dr. v. Bar in Göttingen.

• Berlin, 21. Dez. Der Lok.-Anz. meldet: Im Vereinshaus Simson in Aich (Wohmen) fand ein Ringkampf statt zwischen dem Athleten Nedra und einem württembergischen Monteur. Nedra warf den Monteur zu Boden, wo der Unglückliche leblos liegen blieb. Alle Versuche, ihn wieder ins Leben zu rufen, blieben erfolglos. Da die Leiche keinerlei äußere Verletzungen aufweist, soll dieselbe geöffnet werden.

• Hamburg, 21. Dez. Starke Rebell führte gestern zu mehreren Unglücksfällen. An der Eppendorfer Landstraße stießen zwei Straßenbahnzüge aufeinander, wobei drei Passagiere verletzt wurden. An einer anderen Straßenbahnkreuzung wurden durch einen Zusammenstoß mehrere Personen schwer verletzt.

• Lübeck, 20. Dez. Ein Automobil überantrieb zwei auf der Schule heimkehrende Mädchen, von denen eins sofort getötet, das andere lebensgefährlich verletzt wurde.

• Aitona, 21. Dez. Der wegen beträchtlicher Unterschlagungen aus Memel geflüchtete Gemeindefassentendant Voller wurde hier verhaftet.

• München, 20. Dez. Nach mehrwöchentlichen Verhandlungen wurde heute nacht das Urteil im Weinleibschütz Dittner gefällt. Die Geschworenen verurteilten die Schuldfragen, worauf der Gerichtshof den Professor Dittner und die Verkäuferin Schweininger freisprach.

• Pest, 20. Dez. Ministerpräsident Dr. Wekerle hat im Auszuge des Magarischenhauses erklärt, er hoffe, mit der Ausgabe von Schatzscheinen den ganzen Geldbedarf Ungarns decken zu können. Von der Ermächtigung, 40 Millionen Goldrente zu verkaufen, werde er nur im äußersten Notfall Gebrauch machen, er hoffe jedoch, daß dies nicht nötig sein werde. Dem Vernehmen nach beschäftigt sich die Regierung auch mit dem Gedanken der Einführung des Zinkgeldes-Monopols.

• Paris, 20. Dez. In Rennes tötete ein Mann, der in betrunkenem Zustand nach Hause gekommen war, seine Frau durch einen Schuß und verletzte seine beiden Kinder im Alter von 7 und 8 Jahren tödlich. Darauf beging er Selbstmord.

• Paris, 20. Dez. Der Marineminister unter-sagte die von den Offizieren des Mittelmeergebietes eingeleitete Geldsammlung, die den Zweck hatte, dem von seinem Posten entbundenen Admiral Cermet einen Ehrenabschied zu widmen, „als Zeichen der Dankbarkeit dafür, daß er versucht hatte, die Marineflotte Frankreichs aus ihrer Erlarrung aufzurütteln“.

• Paris, 20. Dez. Die gestrige Gegenüberstellung der Frau Steinheil mit dem jungen Leod und Couillard führte zu mehreren Widerständen über die Art und Weise, wie Frau Steinheil gefesselt worden war.

• Chambern, 20. Dez. Kardinal Lecot, der der Bischofsversammlung in Lyon die Weisungen des Papstes überbringen sollte und auf der Durchreise nach Lyon gestern hier eintraf, ist plötzlich gestorben.

• Rom, 21. Dez. Ein mit Feuerwerkskörpern beladener Wagen wurde beim Vorüberfahren an der Pollstation von dieser angehalten, da die Zollwächter annahmen, daß die Ladung auch Tabak enthalte. Sie stiegen mit ihren Stangen tief in die Ladung. Dabei explodierte die Ladung mit furchtbarem Knall. Ein Zollwächter wurde in Stücke gerissen, einem zweiten beide Arme weggerissen und ein dritter verlor das Augenlicht.

• Rom, 20. Dez. In der großen Staatsbibliothek Viktor Emanuels wurde letzte Nacht ein Einbruch verübt. Die Diebe drangen in das Direktionszimmer ein und öffneten den eisernen Kassenschranks, dem sie 14.000 Lire entnahmen. Dann stiegen sie nach dem dritten Stock empor. Sie hatten die Absicht, die im Museum Kirchnerium liegenden antiken Gold- und Silbergegenstände von enormem Wert zu rauben. Bei dieser Arbeit wurden die Diebe jedoch durch die Frau des Direktors gestört. Ohne ihre Absicht ausgeführt zu haben, entflohen sie.

• Wilna, 21. Dez. In Medelien verübte eine Bande von 30 Räubern einen Einbruch in die Bezirkskassette und erbeutete große Geldbeträge und Gegenstände.

• New-York, 18. Dez. Harry Sundom, ein führender Außenmaler, wurde in seiner Geschäftsluke erschossen. Der Mörder heißt John Lumsden. Die Ursache der Tat ist noch unbekannt.

• New-York, 20. Dez. In Gibson (Nebraska) plünderte eine Räuberbande, deren Mitglieder in Jack und Holzer in einem Automobil vorgefahren kamen, zwei Banken aus. Glücklicherweise betrug ihre Beute nur ungefähr 24.000 Mark. Die Behörden konnten ihre Flucht mit dem Raub nicht verhindern, obgleich dem Automobil ein wahrer Regen folgte.

• Teheran, 21. Dez. Es steht nunmehr fest, daß der Schah von Persien, ungeachtet aller Vorstellungen des russischen und englischen Gesandten, entschlossen ist, das Parlament nicht einzuberufen.

Theaterbrand.

• Berlin, 21. Dez. Ein in später Nachtstunde hier eingetroffenes Privattelegramm meldet, daß das Stadttheater in Olaf bei vollständigem Raub in Brand geriet. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Alle Besucher konnten sich retten.

Die Meuterei in der Fremdenlegion.

• Straßburg, 20. Dez. Der Anführer der meutenden afrikanischen Fremdenlegionäre hat sich bekanntlich nach seiner Kapitulation den deutschen Namen Graf v. Koller beigegeben. Die deutschen Blätter haben darauf festgelegt, daß in dem gälischen Handbuch ein Geschlecht dieses Namens nicht existierte. Dem gegenüber behauptet der Militärkapitän, es sei bei dem früher in Straßburg garnisonierenden 15. Manen-Regiment ein Hauptmann Graf v. Koller gewesen, der, ein eigentlicher Mensch, wegen Betrugswissen mit seinem Obersten zur Disposition gestellt worden sei. Später sei ihm, weil er auch nach seiner Verabschiedung nicht aufhörte, den zum General beförderten Obersten zu verfolgen, das Recht auf Titel und Uniform aberkannt worden. Im Jahre 1904 sei er sodann wegen fälschlicher Beileidigung in Berlin zu 150 Mk. Geldstrafe verurteilt worden, worauf er verschwunden. Es hieß damals, er sei zur Fremdenlegion gegangen.

Eisenbahnunfälle.

• Bremen, 20. Dez. Der heute nachmittag von hier nach Hamburg abgegangene Güterzug Nr. 6011 ist bei der Station Ober-Neuland um 2.45 Uhr infolge Reibens mit einem leeren Personenzug zusammengefahren, wobei beide Lokomotiven und acht Waggons entgleisten. Ein Schaffner wurde getötet und ein Lokomotivführer verletzt. Der Betrieb wird eingeleig aufrechterhalten.

• Bogen, 20. Dez. Der zwischen Ruffstein und Altheide verkehrende Abendzug fuhr infolge falscher Weichenstellung in der Station Salum mit voller Geschwindigkeit auf einen dort haltenden Güterzug. Zwanzig Waggons des Güterzuges, die Lokomotive, der Dienst- und Bedienwagen des Schnellzuges wurden zertrümmert. Dem Lokomotivführer und Seizer gelang es, sich durch schnelles Abpringen zu retten. Die vielen von den Reisenden verletzt worden sind, ist noch nicht bekannt, da Einzelheiten noch fehlen.

Wettfahrt zur See.

• London, 20. Dez. Ein großes internationales Wettrennen zur See, an dem England, Deutschland, Frankreich und Amerika beteiligt waren, ist gestern zum Abschluß gelangt. Es handelte sich um die Ankunft der Dampfer St. Louis, Prinz Friedrich Wilhelm, Kaiserin Auguste Viktoria, Arabie, Chicago, Caladonia und Mexiko in englischen Gewässern, die alle am 12. d. M. mit wenigen Stunden Unterschied von New-York abfuhren. Aus Plymouth wird nun telegraphiert: Der St. Louis traf gestern 3 Min. vor 11 Uhr vormittags ein, die Kaiserin Auguste Viktoria sollte nach drahtlosen Depeschen abends um zehn Uhr und der Prinz Friedrich Wilhelm um 10 Uhr 15 Min. eintreffen. Der St. Louis ist daher Sieger bei der Ozeanwettfahrt. Kapitän Jameson erzählt, daß hochgehende See und Weststürme während der Fahrt vorherrschten. Der Raschheit erklärt, der St. Louis legte durchschnittlich 18-19 Knoten zurück. Die größte Strecke an einem Tag betrug 438 Seemeilen. Man hätte sich lebhaft bemüht, Plymouth zuerst zu erreichen. Jeden Tag wurden die deutschen Rivalen mehrere Mal durch drahtlose Telegraphie angesprochen. Die Passagiere nahmen lebhaften Anteil an dem Resultat.

Arbeiterbewegung.

• Danzig, 21. Dez. Eine zahlreich besuchte Versammlung von Arbeitslosen beschloß unter Hinweis darauf, daß die Zahl der Arbeitslosen nunmehr auf 3000 gestiegen sei, eine Eingabe an die Stadt zu richten, daß schleunigst Notstandsarbeiten ausgeschrieben würden.

Schiffsunfälle.

• London, 20. Dez. Auf dem Pangerasiff Terrible wurde gestern ein Leck festgestellt. Trotz dem sofort sämtliche an Bord befindliche Pumpen in Betrieb gesetzt wurden, strömte das Wasser mit großer Gewalt in das Innere des Schiffes ein, welches nach einer Stunde bei acht Meter Tiefe sank.

• New-York, 20. Dez. Der englische Dampfer Catalina hat bei Sandy Hook den englischen Dampfer Daghestan in den Grund gebohrt. Die Besatzung wurde gerettet.

• New-Orleans, 20. Dez. Der englische Dampfer Alexandria, mit einer Ladung Getreide an Bord, ist im hiesigen Hafen in Brand geraten. Das Feuer ist noch nicht gelöscht, der Dampfer gilt als verloren.

Die Aussperrung in der süddeutschen Metallindustrie.

• Mannheim, 20. Dez. Zu der Differenzen in der Metallindustrie ist zu berichten, daß die Aussperrung bis jetzt angekündigt wurde bei den Firmen Brown, Boveri und Co., Mohr und Federhaff, Heinrich Lang, Gebrüder Weiling, Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Benz und Co., Dr. J. W. Biele, Josef Bögle, Aktiengesellschaft für Eisen- und Bronzeindustrie vorm. H. H. Bopp u. Reuther in Mannheim; in Ludwigshafen die Firmen Gebr. Sulzer und Sessmiller, in Frankfurt die Firmen Kühnle, Kopp und Kausch, Klein, Schanzlin und Becker, Balde und Co., Gußwerke Rasing und Co., in Oggersheim Paul Schütz und Co.

Vom Balkan.

• Konstantinopel, 20. Dez. In der gestrigen ersten Sitzung der Deputiertenkammer wurde eine 15-gliedrige Kommission zur Beratung der Antwort auf die Thronrede gewählt. Hierbei traten bereits die ersten scharfen Differenzen hervor, da eine Anzahl Abgeordneter ihrer großen Unzufriedenheit über die Thronrede des Sultans unerschollenen Ausdruck verlieh. Die nächste Sitzung der Kammer findet am Dienstag statt.

• Konstantinopel, 21. Dez. Der Sultan hat seit der Einführung der Konstitution gestern den ersten selbständigen Regierungsaft vollzogen. Er ernannte Ali Sahar, den Sohn des berühmten Midat, zum Senator. Die Ernennung wurde ohne Befragung der Regierung vollzogen.

• Konstantinopel, 20. Dez. Der Yeni Gazetta zufolge übergab der Sultan gestern dem Großwesir eine ihm zugegangene Anzeige, daß 60 amerikanische Anarchisten nach Konstantinopel gekommen seien mit der Absicht, am vergangenen Donnerstag, dem Tage der Parlaments-Eröffnung, einen Anschlag zu verüben. Die vermittelnden Verläufer der Anzeige, zwei Obersten und Adjutanten des Sultans, sind aus der Adjutantenliste gestrichen worden.

• Konstantinopel, 20. Dez. Die österreichisch-ungarische Note, nach der die Porte für die Boykottschäden verantwortlich sei und Oesterreich-ungarn Schadenersatz-Ansprüche in Aussicht stellt, wurde von der Porte negativ beantwortet. Die Porte weist jede Verantwortung auf Schadenersatz zurück.

• Konstantinopel, 20. Dez. Anlässlich der Ankunft eines österreichischen Lloyd-Dampfers in Balona kam es beim Transport der österreichischen Post zu großen Ausschreitungen und tätlichen Angriffen gegen die Postbeamten.

• Saloniki, 20. Dez. Ein Dampfer der deutschen Levante-Linie, der österreichische Waren an Bord führte, konnte gestern erst nach Einspruch des deutschen Konsuls neutrale Sendungen ausladen.

• Wien, 20. Dez. Heute ist hier die russische Antwort-Note eingegangen. Ihr Inhalt wird noch geheim gehalten. Die türkische Thronrede nimmt man ruhig auf. Die in ihr enthaltenen Bemerkungen gegen Bulgarien und Oesterreich-ungarn beurteilt man wesentlich unter dem Gesichtspunkte, daß sie auf Volk, nicht nach außen wirken sollten.

Von Nah und Fern.

• Graubünden, 20. Dez. In der Nacht zum Sonntag wurde der Oberkopf eines mitten im Dorf gelegenen Heiligenhäusens geraubt. Das Schloß wurde aus dem Gemäuer gerissen.

• Duisburg, 20. Dez. Die Wirtschaft „Zur Post“ ist von dem jetzigen Besitzer Herrn Papstbender für 50.000 Mk. an Herrn Bierbender Stahlin in Endenich übergegangen.

• Aachen, 20. Dez. Der M.-G.-B. Einkauf wird sein diesjähriges Winterkonzert am Dreißigentage feiern. Der bestens bekannte Verein hat ein ausgemähltes

Programm aufgestellt, welches auch humoristische Vorträge und Theaterstücke aufweist.

• Godesberg, 19. Dez. Bei den Rannalarbeiten in der Mutterstraße passierte heute mittag ein Unglücksfall. Der Arbeiter Arnold aus Friesdorf war damit beschäftigt, einen Kippwagen zu entleeren. Hierbei mußte der ganze Wagen auf eine Seite gehoben werden. Plötzlich schlug der Wagen wieder in seine Lage zurück und dem A. auf den Fuß, wodurch dieser eine schwere Verletzung erlitt. Der Verletzte wurde nach Godesberg zum Krankenhaus gebracht.

• Godesberg, 21. Dez. Nach der diesjährigen Viehzählung werden in der Bürgermeisterei Godesberg 399 Pferde, 810 Stück Rindvieh, 12 Schafe und 983 Schweine gehalten. Gegen das Verbot ist ein Rüdgang an Vieh zu verzeichnen, der bei den Schweinen sich auf 81 und beim Rindvieh auf 49 Stück beläuft. Dagegen sind 3 Schafe mehr in Godesberg.

• Aachen, 20. Dez. Der Schulamtsbeamter Herr Franz Jönken wurde zum Lehrer an der Volksschule zu Orscheid ernannt.

• Bielefeld, 21. Dez. Herr Dr. Dapper hier selbst ist zum Marine-Stabsarzt der Meeres befördert worden.

• Oberjessen, 20. Dez. Nachdem sich seit drei Wochen ein Mangel an Weizen von 20-25 Stück in der hiesigen Gemarkung herumgetrieben hat, gelang es letzter Tage dem Förster Simon, in der Gemeinde Godesberg einen Heiler von 250 Pfund und eine Wache von 80 Pfund zu erlegen.

• Neuenahr, 20. Dez. Der Kellerarbeiter Johann Giffels hatte sich vor einigen Tagen beim Ausleeren eines Gefäßes, das mit gebranntem Treter gefüllt war, den rechten Arm erheblich verletzt, indem eine Schläge aber ausgerissen wurde. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Verbandes ins Krankenhaus Maria Hilf gebracht. Dem Bedauernswerten mußte der rechte Unterarm amputiert werden.

• Friedrich-Wilhelms-Gütte, 18. Dez. Am vergangenen Samstag wurde, wie bereits berichtet, der Zugführer eines Güterzuges bei Ausübung seines Dienstes in Friedrich-Wilhelms-Gütte an beiden Beinen überfahren. Die Lage des Verunglückten unter der Kiste des Eisenbahnwagens war derartig, daß es erforderlich wurde, den Zug etwas fortzubewegen, jedoch war dies nicht möglich, weil die Zugmaschine sich nicht mehr am Zuge befand. Schnelles Handeln war nötig, um den Verunglückten vor Verblutung zu retten. Kurz entschlossen griff der diensthabende Assistent zu seinem Taschenmesser und trennte die überfahrenen, nur noch an Sehnen und Fleischteilen hängenden Teile vom Körper des Verunglückten ab. Nach wenigen Minuten waren die inzwischen herbeigekommenen Gummibanden um die Fußtummel geschlungen und der Verunglückte vor dem Verbluten gerettet. Der schnell herbeigekommene Arzt sprach sich lobend über die sachgemäße Behandlung des so schwer Verunglückten aus, der im Hospital zu Bielefeld dann einer vollständigen Operation unterzogen werden mußte, die dem Vernehmen nach glücklich überstanden wurde.

• Siegburg, 21. Dez. Gestern Sonntag nachmittag stieß ein aus der Richtung Oberath kommendes Fuhrwerk am sogenannten „Brünnchen“ mit einem anderen Fuhrwerk zusammen. Die Insassen kamen mit dem bloßen Schrecken davon, während die Fuhrwerke stark beschädigt wurden.

• Eitorf, 21. Dez. In der Nacht zum Samstag entstand hier eine Streitigkeit, in deren Verlauf ein Eitorfer Bürger einen Revolver in den Kopf schloß. Die Kugel konnte bis heute noch nicht entfernt werden. Der Schütze, sowie sein Helfershelfer wurden noch in derselben Nacht festgenommen.

• Blankenberg a. d. Sieg, 20. Dez. Die Eisenbahnverwaltung plant eine neue Brücke über die Sieg, die zwischen Stein und Auel erbaut werden soll und für die 85.000 Mk. bewilligt sind. Auf unserer Station wird dann ein neuer Bahnhof erbaut und Güterverkehr eingerichtet werden. Für den Güterbahnhof hat der Besitzer Krumbach aus Aidenbach ein Grundstück zur Verfügung gestellt mit der Bedingung, daß innerhalb 5 Jahren der Güterverkehr eingerichtet werde. Mit dem Güterverkehr wird einem langgehegten Wunsch und dringenden Bedürfnis der Umgegend entsprochen.

• Brühl, 19. Dez. Umfangreiche Diebstähle wurden in hiesiger Glasfabrik seit längerer Zeit verübt. Man hielt nun ganz unheimlich in den einzelnen Haushalten der Arbeiter von hier und der Umgebung Haus-suchungen ab. Dabei kamen eine Unmenge gestohlener Gegenstände zum Vorschein. Die unedlichen Arbeiter wurden sofort entlassen.

• Brühl, 19. Dez. Schmer verletzt wurde der Maschinenführer Brenner auf der Robbergrube durch ein herabfallendes Eisenstück. Er erlitt einen schweren Schädelbruch. Ein Schulknabe wurde auf der Bonnerstraße von einem Reggerwagen überfahren und erheblich verletzt.

• Berlin, 19. Dez. Der wegen Vergehens gegen § 175 des Str.-G.-B. angeklagte Rechtsanwalt Heißig ist mit seiner Gattin flüchtig geworden. Die hinterlegten 10.000 Mark Kaution Heißigs sind somit des Staatskasse verfallen. Auch das Vermögen des H. wurde mit Beschlagnahme der flüchtigen zur Rückkehr gezwungen.

Öffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.

Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44', Ostl. Länge v. G. 7° 6'. Seehöhe 81 m Ortszeit 31 min. 37 sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit.

Ausgabe 21. Dezember 8 1/2 Uhr morgens.

Nachdruck verboten

Beobachtungen zu Bonn.

Beobachtungszeit:		Luftdruck in mm ^{*)}	Lufttemperatur in Cel [°]	Absolute Luftfeuchtigkeit in mm	Relative Luftfeuchtigkeit in %	Wetter	Windstärke
Tag	Stunde						
gestern	2 Uhr nachm.	771.9	1.2	3.5	57	bed.	NO
	3 Uhr abends	772.8	1.3	4.8	91	"	still
	7 Uhr morgens	773.1	0.8	4.3	93	klar	NI
Höchste Temperatur		der letzten 24 Stunden		15.3° C			
Niedrigste Temperatur		" "		24		-0.9°	
Niederschlag gefallen in den letzten 24		" "		" "		0.0 mm.	
*) Die Barometernote sind auf 1° C, Normalschwarz (reduzierte Barometernote) und Meeresspiegel reduziert.							

Wetterausblick für Bonn und Umgegend

bis Dienstag abend:

Trocken, in den Früh- und Abendstunden Nebel. Kälter.

Wasserverhältnisse zu Bonn.

Perelstand: (gestern) abends 139 a. u. m. 135 cm.



Goldisanschmuck
Beste Ersatz für echten Goldschmuck, starke 14 Kar. Goldauflage, 10-jährige unbedingte Garantie für gutes Tragen, sonst verbürgter Umtausch. Elegante Original-Etuis. Billige Preise. Erhältlich in Goldwarenhandl.

Ausserordentlich billiges Angebot

für den Weihnachts-Einkauf.

Bedeutend unter Preis.

Damen-Hemden	Mk.	0.95	1.25	1.45	1.65	1.85	2.00	2.25	2.50
Nacht-Jacken	Mk.	1.25	1.45	1.65	1.85	2.00	2.25	2.50	2.75
Kinder-Hemden	Mk.	0.50	0.60	0.70	0.80	0.90	1.00	1.05	1.10

Grösse 40—100 cm

Ein Posten Tischtücher, weil ohne Servietten, mit 20 Prozent Rabatt.

Gebr. Sinn, Markt 1.

Empfehle
täglich frisch
eintreffend

Ananas
Trauben
Tomaten
Apfelsinen
Citronen
Äpfel
Mandarinen
Datteln
Feigen
Maronen
Mandeln
Tafelrosinen
Para-, Baum- u.
Hasel-Nüsse

sowie alle übrigen Lecker-
bissen für den Weihnachts-
tisch in nur la Qualitäten

Peter Brohl
Fernruf 699. Sternstr. 64.

Cigarren
Cigaretten u. Tabak
in grösster Auswahl in allen
Preislagen und vorzüglicher
Qualität.

Weihnachtskugeln 25 Stück
von 1 Mk. an empfiehlt billigst
Paul Schmidt
Bonnstraße 14.
Ecke Süd- und Nordstrasse.

Breath selbstgefertigte
Billig-
Bier-
u. für
Bier-
keller-
keller.
und Private.
M. Herz, Pimperich.
Wöbl. Zimmer
ungeniert sofort zu mieten ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe
unter A.N. 30 an die Exped.

**Lieber
Heinrich!**

Auf Deine lieben Zeilen vom
Samstag teile ich Dir mit, daß
ich mich auf Dein Verkommen
sehr freue. Auch ich habe in
früheren Jahren schon immer
meine Weihnachts- und Neu-
jahrskarten bei

Scholz
Bonnstraße 39,
Ecke Marktstrasse

gekauft, da ich dort immer die
größte Auswahl in allen Preis-
lagen vorzufinden habe.
Mit vielen Grüßen u. Küßen.
Mich auf ein Wiedersehen freuend
verbleibe ich Dein

Gretchen.

J. M. Schmidt
Kürschner

Markt 42, Ecke Bonngasse.

Sämtliche

Pelzwaren

in grösster Auswahl

im Preise bedeutend ermäßigt.

Kaffee! Kaffee!

(Spezialität),
gebrannt und u. gebrannt, in
nur vorzüglicher Qualität, als:
gelben und grünen
Java Preanger, Menado
Perkaffee
und echten Mocca
empfehlen

G. Roethgen Nchf.
Heuthor 8.

**Deutschen
Cognac**

vorzügliche Qualitäten,
Petershause 1/2 Liter
Mk. 1.50 Mk. 1.85
" 2.50 " 1.25
" 3.50 " 1.50

Peter Brohl
Fernruf 699. Sternstr. 64.

Ein Paar
Brillant-Ohringe

und goldene Herrenuhr billig zu
verkaufen. Näh. in der Exp.



Hoflieferant.

Winand Schmitz

Poststrasse Engl. Magazin Fernruf 315.

Weihnachts-Ausstellung

in praktischen und eleganten Geschenk-Artikeln

Blusen — Gürtel — Shawls — Reisedecken — Kissen
Schirme — Handschuhe — Cravatten.

Mass-Anfertigung für Tailor-Made und Sport-Kostüme.

Die noch vorrätigen Damenhüte zu jedem annehmbaren Preise.

Auf fertige Konfektion, Blusen, Weihnachts-Rabatt.

**Konditorei u. Café
B. Falckenberg**

Poststraße 9 — Telefon 1937

empfehle seine reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

sowie inst. Vanille-, Mandel- u. Gewürz-Spek-
latus, Kräuter- u. Schokolade-Printen, Geb- u.
Honigkuchen, Marzipan-Torten, Früchte, Kar-
toffeln und Confect, Pralinen.
Spezialität: Ananas- und Sarah Bernhardt-
Törtchen, Dresdener Christ-Stollen, Baum-
kuchen, Auffäße Obst-, Sahne-, Fagot- und
Butter-Creme-Torten etc.

Befellungen für Extra-Anfertigung bitte frühzeitig zu machen.
Verlängert (auch nach auswärts) wird prompt befragt.

Kartoffeln.

Oberländer magnum bonum u.
rote Raubkugeln, sowie Wäl-
däuler u. rote Rieren zu Lager-
preisen. Empfehle noch köstliche
magnum bonum à 30.
Sämtl. Sorten frohrei.
H. Schmalzgraber, Bonner-
strasse 111. Telefon 2109.

Ein braver ausdauernder
Hilfsknecht
zu Diensten gesucht, welcher auch
Gartenarbeit mit verrichten muß.
Näheres in der Exped.

**Empfehle
für die Feiertage**

Anfertigung von
Frühstücks-Körbchen
in jeder Preislage.
Holländische Auster.
Prima Kaiser-Beluga-
Malosol
Prima Schipp-Auslese-
Malosol
Prima Astrachan-Caviar
Frischen Hummer
Straßburger
Gänseleber-Terrinen
und Krusten-Pasteten.
Frische Gänseleber
und frische Trüffeln.
Pommersche Gänse,
franz. Poularden
und junge Hähnen.
ff Cognac und Liköre.
Englischer Plumpudding
eigene Anfertigung.

Jos. Schann
Delikatessen u. Küche
Poststrasse 11.

10 bis 20% Rabatt.
Uhrketten
25, 20, 15, 10, 6 Jahre
Garantie für gutes
Tragen
Nickelkette v. 30 Pfg. an.
Jos. Hesse
Uhrmacher, Kölnstr. 3.
Auf Uhr am Hause
achten
Ausverkauf sämtlicher
Uhren und Goldwaren
wegen Umzug

**Cigarren-
Fabrik**
H. Hahn, Feldberg 18.
empfehle Havana-Cigarren, Su-
mata, graue Merita, St. Heil-
draht u. Java-Cigarren zu aus-
w. Preisen und in jeder Bedienung.

Hochf. Flügel
neuester Konstruktion, prima
Fabrikat, große Tonfülle, wie
neu, außerordentlich preiswert
mit voller Garantie zu ver-
kaufen, Coblenzstraße 12.

Die köstlichsten Leckerbissen für den Weihnachtstisch

finden Sie in grosser Auswahl
bei

Jos. Victor

Poststrasse 4 Sternstrasse 7 Hundsgasse 13.
Telefon 1098.

**Kandierte Früchte, fr. Marzipansachen,
Baumbehang,
feines Tee- u. Wein-Gebäck und meine
delikatsten preisgekrönten Spezialitäten.**

NB. Wir bitten unsere verehrte Kundschaft, die Weih-
nachts-Aufträge frühzeitig zu bestellen, da bei dem bekann-
ten grossen Andrang in den letzten Tagen nicht mehr die
wünschenswerte Aufmerksamkeit verwandt werden kann.

**Kramer's
Punsche**

sind in allen besseren Geschäften
der Branche käuflich.

Man achte genau auf die Firma:
Aug. Kramer & Co. Nachf. in Köln a. Rhein

Bettstühle

mit Klappstuhl, in sehr Ausfüh-
empf. als pratt. Weihnachts-
G. Walsering, Stübchenfabrikant.
Florent u. abends 18, an der
Wälderstrasse. Beste Empfeh-
lung von Geistlichen und Private.

Isbach-Piano

im Juli d. J. gekauft, schwarz,
tadellos, umständelhalber
billig zu verkaufen.
Godesberg, Bitterdorferstr. 2.

Pianino

Rußb., vorzügl., neu, def. Um-
stände halber 380 Mk. Anzuz.
Schloßstrasse 44, Part.

Vertikow

Klavier, Klavierstuhl, Natur-
Küche u. Schlafzimmer-Einricht.
billig zu verk. Johannesstr. 2.
Klavierstuhlapparat, genau wie
Original-Pianola

Original-Pianola

ganz neu,
mit Pianolanoten für 500 Mk.
sogleich zu verkaufen. Godesberg,
Bitterdorferstrasse 2.

Großer Weihnachts-Konserven-Verkauf.

Montag den 21., Dienstag den 22., Mittwoch den 23. Dez.

Stelle ich zu ermäßigten Preisen zum Verkauf:

6000 Dosen Gemüse- u. Obst-Konserven

Erbbsen, 2-Pfd.-Dose 1.50, 1.15, 0.90, 0.65, 0.65, 0.43
do 1 " 0.80, 0.65, 0.50, 0.36, 0.31, 0.27
Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose 0.50, 0.40, 0.32, 0.30
Bredbohnen 1 " 0.31, 0.28, 0.24, 0.22
Wachsbohnen 2 " 0.50, 0.43, 1-Pfd.-Dose 0.36, 0.28
Stangenporgel 2 " 2.40, 2.10, 1.80, 1.70, 1.50, 1.20, 0.95
1 " 1.25, 1.10, 0.95, 0.90, 0.80, 0.70, 0.55
Schnittporgel 2 " 1.55, 1.30, 1.05, 0.95, 0.75
mit Köpfen 1 " 0.80, 0.70, 0.60, 0.55, 0.41
Erbbsen und Möhren 2-Pfd.-Dose 0.80, 1-Pfd.-Dose 0.45
Gemischte Gemüse 2 " 0.85, 0.75, 1-Pfd.-Dose 0.50
Teltower Rübsen 2 " 1.10, 1-Pfd.-Dose 0.55
Erbbsen sind auch in 4-, 3- und 1/2-Pfd.-Dosen, Schnittbohnen und
Bredbohnen in 4- u. 3-Pfd.-D., Schnittporgel in 1/2-Pfd.-D. vorrätig.
Ferner vorrätig: Champignons, Morcheln, Steinpilze, Pfifferlinge,
Trüffeln, Tomatenpüree und Tomatenmark.

Früchte: Aprikosen, halbe ungegährt, 2-Pfd.-D. 1.30, 1-Pfd.-D. 0.70
Pflirsche, ganze " 1.00, " 0.55
Nemecclauden " 0.90, " 0.50
Gemischte Früchte " 1.10, " 0.60
Mirabellen " 0.72, " 0.43
Weichelfischchen " 1.05, " 0.60
Pflaumen, ganze " 0.55

Außerdem sind vorrätig: Aprikosen, halbe gegährt, Erdbeeren, Pflirsche,
halbe gegährt, Birnen weiß u. rot, Hagebutten, Heidelbeeren, Kirschen,
Ananas, Stachelbeeren, Sauerkirschen.
Preiselbeeren, allerfeinste Qualität, 10-Pfd.-Dose 3.50, 5-Pfd.-Dose
1.85, 2-Pfd.-Dose 0.85, 1-Pfd.-Dose 0.45.
Apfelmus 10-Pfd.-Dose 3.30, 4-Pfd.-Dose 1.40, 2-Pfd.-Dose 0.75,
1-Pfd.-Dose 0.45.
Eisfigurten Dose 4—4 1/2, kg Brutto 3.00, 2-kg-Dose 1.70.
Salzgurken 2-kg-Dose 1.20.

Helvetia-Confituren in Eimerchen u. Gläsern zu Drig-Preisen.
Bitte zu beachten: 1. Sämtliche Konserven sind Fabrikate aller-
erster Firmen. 2. Die Qualitätsbezeichnungen sind die im reellen
Konservenhandel gebräuchlichen. 3. Ich leiste für jede Dose Ga-
rantie, ersehe also jede Dose, welche mit Recht beanstandet werden kann.

Heinrich Gertner

Königsstraße 65, Ecke Argelanderstraße. Fernspr. 292.

Mädchen vom Lande

22 Jahre alt, lacht, Stelle, im
Kochen und aller Hausarbeit er-
fahren. Offerten unter M. B.
108, an die Expedition.

Bermiete

2 durcheinandergeb. mittelgroße
Zimmer nebst hübscher Planar-
de an Leute mit 1—2 Kindern monat-
lich 18 Mark, Friedrichsplatz 6.

**3—4 schöne große
Zimmer**

2. Etage u. Planar-
de an Dame
zu vermieten, Bachstraße 12.